Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr

Retten Löschen Bergen Schützen jeden Tag - jederzeit

Jahresbericht 2013

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: 07121 / 972 – 0

www.feuerwehr-pfullingen.de

Jahresbericht 2013

Verantwortlich sind:

Kommandant	Ltd. HBM Dietmar Rall
Stellvertretender Kommandant	HBM Volker Hecht
Gefahrstoffeinheit	BM Klaus Große
ABC-Dienst	OLM Wilfried Götz
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	HBM Volker Hecht
Führungsunterstützungseinheit	Ltd. HBM Dietmar Rall
Jugendfeuerwehr	OLM Jörg Stockburger
Altersabteilung	EM Sieghart Wollwinder

VORWORT

Rückblick auf das Jahr 2013

Das Jahr 2013, ein besonderes Jahr, mit Höhen und Tiefen, mit Freud und Leid, mit Katastrophen und Ereignissen, die die Feuerwehren und Hilfsorganisationen im Landkreis Reutlingen in einem noch nie dagewesenen Maße beschäftigt haben. Dadurch wurden Schäden von gigantischem Ausmaß verursacht, Schäden die wir uns bis dahin nicht vorstellen konnten. Viele Menschen werden dieses Jahr als Katastrophenjahr in Erinnerung behalten, sei es durch persönliche Schicksalsschläge oder durch die Naturgewalten wie Hochwasser und Hagelsturm, von denen sie direkt oder indirekt betroffen waren.

Es war ein Jahr das uns beeindruckte, nicht nur durch die alles bestimmenden Naturereignisse, nein, auch durch eine noch nie dagewesene Dankbarkeit und Anerkennung unserer Arbeit durch die Bevölkerung. Spenden, Dankesschreiben und persönliche Gespräche brachten diese Wertschätzung zum Ausdruck und gaben bzw. geben uns für unsere zukünftige Arbeit Motivation und Ansporn. Die einstimmigen Beschlüsse des Gemeinderates zu anstehenden Beschaffungen, wie die unserer Drehleiter oder der neuen Dienstbekleidung, zeigten uns zum Einen, dass sich die Gremien ihrer Verantwortung und Verpflichtung, eine leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten, bewusst sind, zum Anderen aber auch welch hohen Stellenwert unsere Arbeit bei ihnen einnimmt – hierfür allen ein herzliches Dankeschön.

Die Enthüllungen von Edward Snowden über die Praktiken der NSA erhitzen die Gemüter ebenso wie die Verschwendungssucht des Bischof Franz-Peter Tebartz-van Elst. Die Gewalt in Syrien, die Flüchtlingstragödie von Lampedusa, sportliche Erfolge, kulturelle Ereignisse, aber auch der Abschied von Persönlichkeiten wie Nelson Mandela sind nur einige der Ereignisse in der langen Liste des vergangenen Jahres, die uns beschäftigt und berührt haben.

Nachfolgend wollen wir auf dieses Jahr zurückblicken, auf die kleinen und großen Ereignisse die die Feuerwehr in Pfullingen beschäftigt haben und damit einen Einblick in unsere geleistete Arbeit geben. Gleichzeitig wollen wir damit aber auch aufzeigen, was durch ehrenamtliches Engagement des Einzelnen und der Gemeinschaft geleistet werden kann und welches Opfer dies von den Helfern des Dienstleistungsunternehmens „Feuerwehr Pfullingen“ abverlangte. Die Zahl der Einsätze erhöhte sich zum Vorjahr um fast 250 % auf 416. Trotz dieser hohen Arbeitsbelastung konnten wir alle uns gesetzten Ziele erreichen und umsetzen.

In seinem Grußwort zum Jahreswechsel stellte unser Landesbranddirektor Hermann Schröder die Frage „Warum setzen wir uns all dem aus“? Weil im Feuerwehrdienst – genauso wie im alltäglichen Leben - doch das Gute und Schöne letztendlich alles überragt. Weil es ein wundervolles Gefühl ist, anderen helfen zu können. Weil Feuerwehrleute unmittelbar erleben dürfen, was ihre Hilfe bewirkt. Weil es unwiederbringliche Momente sind, einen Menschen gerettet zu haben. Diese Aufzählung kennt kein Ende. Nach seiner Meinung ist es vielleicht das, warum sich Feuerwehrmenschen dem allem aussetzen: Helfen im Geist der Nächstenliebe.

Dieser Bericht soll einen Einblick geben in dieses Helfen, in die ehrenamtliche Arbeit der 89 Frauen und Männer der Einsatzabteilung. Er soll Ihnen Informationen geben über den Personalstand, den Ausbildungs- und Einsatzdienst, die Fahrzeug- und Gerätetechnik, sowie über Bemerkens-, und Erwähnenswertes, Emotionales und Alltägliches.

Personal

Zum 01.01.2014 besteht die Einsatzabteilung aus 89 Angehörigen, davon 5 Frauen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, ihren Mitmenschen zu helfen und zur Sicherheit in unserer Stadt beizutragen. Damit bilden sie ein wichtiges Bauteil im Gefüge unserer Stadt und tragen, zusammen mit anderen, zu einem stabilen Fundament aus Sicherheit und Ordnung für das Gesamtbauwerk Stadt Pfullingen bei. An dieser Stelle darf ich mich bei all diesen anderen Organisation und Behörden, wie Rettungsdienst, DRK-Ortsverein, DRK-Bergwacht, THW und Polizei für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken. 39 Angehörige der Einsatzabteilung haben ihren Arbeitsplatz in Pfullingen, davon 7 bei der Stadt, so müssen wir uns auch um die sogenannte Tagesverfügbarkeit keine Gedanken machen. Bei 100 % aller Einsätze, ob Tag oder Nacht, konnten wir die vorgegebenen Eintreffzeiten, die in den Hinweisen des Landesfeuerwehrverbandes und des Innenministeriums zur Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr festgeschrieben sind, einhalten. Die Altersstruktur zeigt eine gute Durchmischung und trägt damit zu einem homogenen Gesamtgefüge bei. Das durchschnittliche Lebensalter der Einsatzabteilung beträgt aktuell 37 Jahre. 70 Mitglieder der Einsatzabteilung entstammen unserer Jugendfeuerwehr, was 79 % des heutigen Personalbestandes entspricht und verdeutlicht wie wichtig gute Jugendarbeit für die Nachwuchssicherung ist.

Ausbildung

„Nach dem Einsatz ist vor dem Einsatz“ - diese Erkenntnis und das Erkennen von neuen Gefahrenschwerpunkten innerhalb des Zuständigkeitsbereiches gibt uns die Themen und die Schwerpunkte unsere Ausbildung vor. Ein breit gefächertes Spektrum ist jedes Jahr aufs Neue zu bearbeiten, zu wiederholen und zu verfestigen, um so auf jede mögliche Einsatzsituationen bestmöglich vorbereitet zu sein. Neue Erkenntnisse müssen in die Ausbildung und Beschaffungsmaßnahmen einfließen, um situationsgerecht auf wiederkehrende oder neu zu erwartende Ereignisse reagieren zu können. So ist zum Beispiel das Vorgehen bei Einsätzen in unterirdischen Verkehrsanlagen, bei der unkontrollierten Freisetzung von chemischen, biologischen, radioaktiven und nuklearen Substanzen, genauso zu üben und zu trainieren, wie das Vorgehen bei Zimmerbränden und die Rettung von Personen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen.

Um all dem gerecht zu werden, wurden im Dienstjahr 2013 wieder 83 Regelübungsdienste durchgeführt. Bei einem durchschnittlichen Dienstbesuch von 88 % der Feuerwehrangehörigen, ergibt dies eine Gesamtzahl von ca. 6790 Stunden die für die Aus- und Weiterbildung aufgebracht wurden.

Besondere Highlights stellten dabei die Einsatzübungen am Hochhaus Böhmler, bei der Firma Elektro Wohlfarth und bei der Firma Holzmassiv dar. Hier konnten unter realistischen Bedingungen, zusammen mit den Kollegen der Feuerwehr Reutlingen und der Werkfeuerwehr Bosch, verschiedene Einsatzszenarien geübt und wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden. An dieser Stelle

darf ich mich bei den Firmen Dr. Rall Immobilien, Elektro Wohlfarth, Holz massiv und Landmaschinen Mollenkopf für die zur Verfügung Stellung der Objekte herzlich bedanken. Aber auch bei all denjenigen, die uns ganzjährig bei der Durchführung unserer Übungsdienste unterstützen und die hier nicht namentlich genannt wurden.

Einsatz

Wie wichtig eine gute Ausbildung ist, zeigte uns das Katastrophenjahr 2013 in eindrucksvoller Weise. Auch zeigte es uns, dass es richtig ist, sich auf Einsatzlagen vorzubereiten die nicht alltäglich sind, die vielleicht auch schon den Rahmen unseres aktuellen Vorstellungsvermögens sprengen.

Die Feuerwehr Pfullingen rückte 2013 zu insgesamt 416 Einsätzen aus. Davon waren 48 Einsätze zur Überlandhilfe und 255 zur Beseitigung von Unwetterschäden wie Hochwasser und Hagel.

Kleinbrände, Fahrzeug-, Zimmer-, Fassaden- und ein Dachstuhlbrand hielten die Feuerwehr genauso in Atem, wie Verkehrsunfälle mit Rettung, Türnotöffnungen, Transportunterstützungen, Rettung von Personen aus Gewässern oder aus lebensbedrohlichen Zwangslagen, unkontrollierter Austritt von Propangas, erhöhte CO-Konzentrationen, eingeschlossene Katzen und verirrte Schlangen. Bemerkens- und erwähnenswertes, meist emotional und oft alltäglich.

Für all diese genannten Einsätze wurden im Berichtsjahr 7636 Stunden an Einsatz- und Bereitschaftszeiten aufgewendet Eine gerne erbrachte Leistung, denn dabei konnten 22 Personen gerettet werden. Für 2 Personen kam leider jede Hilfe zu spät.

Auf einen dieser Einsätze möchte ich im Folgenden näher eingehen und den Einsatzverlauf in Teilen beschreiben. Nur so kann nachempfunden werden, unter welchen Umständen, welche Leistung von den Einsatzkräften erbracht werden musste.

Als am Freitag, 31. Mai 2013 um 11.30 Uhr in Pfullingen zum ersten Mal die Pegelkontrolle der Gewässer erfolgte und hier kein signifikanter Anstieg zu verzeichnen war, konnte sich niemand vorstellen, dass nur 36 Stunden später die Echaz ihr Bett im Stadtgebiet verlassen und angrenzende Teile der Stadt überfluten sollte. Nach einer Nacht ohne besondere Ereignisse erreichte am Samstag 01. Juni um 08.24 Uhr die Feuerwehr Pfullingen ein Überlandhilfeersuchen aus Lichtenstein. Dort waren die örtlichen Einsatzkräfte bereits seit dem Vorabend im Hochwassereinsatz. Hierauf wurde eine vertretbare Anzahl von Fahrzeugen und Einsatzkräften nach Lichtenstein entsandt. Diese hatten die Aufgabe, die dortigen Einsatzkräfte zu unterstützen und eventuell bereits im Oberlauf der Echaz Maßnahmen einzuleiten, die einer eventuellen Flutwelle entgegenwirken.

Für das Stadtgebiet Pfullingen wurde die Einsatzbereitschaft durch die Feuerwehr und Mitarbeiter des Bauhofes hergestellt und Bürgermeister und Vertreter aller notwendigen Ämter einbestellt. Diese bildeten im Feuerwehrhaus zusammen mit den Führungskräften der Feuerwehr den Krisenstab für das Stadtgebiet. Vorbereitende Arbeiten und Maßnahmen wurden besprochen, veranlasst und koordiniert. So wurden z.B. von der Feuerwehr und dem städtischen Bauhof Sandsäcke gefüllt und bevorratet, Wege und Straßen gesperrt und vorsorglich Gebäude gesichert. Über 14 Stunden wurde die Echaz im Oberlauf und im Stadtgebiet beobachtet, ohne, dass Veränderungen erkennbar gewesen wären. Gegen 21.30 Uhr stiegen die Pegel der Echaz und des Eierbaches sprunghaft an und die Echaz verließ an mehrere Stellen gleichzeitig ihr angestammtes

Bett. Mit allen zur Verfügungen stehenden Mitteln wurde versucht dieser Überflutung entgegenzuwirken und das Ausmaß zu begrenzen. Die Kräfte aus Lichtenstein wurden zurückbeordert und weitere Unterstützung von außen angefordert. Ebenso wurden Sandsäcke aus Lichtenstein und Reutlingen nachgefordert und beigebracht. Auf dem städtischen Bauhof und bei der Firma Weiss im Industriegebiet Steinge wurden Sandsäcke von Hand gefüllt, zu den Schadensstellen transportiert und dort verbaut. Da Feuerwehr und Bauhof zu diesem Zeitpunkt auf sich selbst gestellt waren und somit akuter Personalmangel herrschte, mussten im Einsatzverlauf teilweise Einsatzkräfte wegen blutiger und aufgerissener Hände und völliger Erschöpfung herausgelöst werden. Doch all diese Maßnahmen konnten nicht verhindern, dass Straßen und Gebäude aufgegeben werden mussten. Nur durch die große Anstrengung und die Unterstützung von Frauen, Freundinnen und Bekannten konnte verhindert werden, dass das Untergeschoss des Feuerwehrhauses überflutet wurde. Hierfür nochmals allen Helferinnen und Helfern ein herzliches Dankeschön. Wäre dies nicht verhindert worden, so wäre das gesamte Notfallmanagement zu diesem Zeitpunkt zum Erliegen gekommen – eine Situation die ich mir nicht vorstellen möchte. Genauso schnell wie die Pegel anstiegen, gingen sie zurück und so konnte bereits ab 0.00 Uhr damit begonnen werden das Wasser in den Gebäuden abzupumpen. Nur mit kurzen Unterbrechungen waren so ca. 100 Einsatzkräfte mit 19 Einsatzfahrzeugen bis Sonntag damit beschäftigt 105 Einsatzstellen im Stadtgebiet abzuarbeiten. Hierbei wurden über 2600 Einsatzstunden geleistet. Von den Kräften der Führungsunterstützungseinheit wurden über 200 Einsatzstellen im Stadtgebiet Pfullingen und Gemeindegebiet Lichtenstein aufgenommen, gesichtet und disponiert. Dies alles zeigt deutlich, dass es nur durch das hohe persönliche Engagement eines jeden Einzelnen möglich war, noch größeren Schaden abzuwenden bzw. zu verhindern. An dieser Stelle darf ich mich nochmals bei den Feuerwehren Eningen, Lichtenstein, Metzingen, Trochtelfingen und Hülben für ihre Unterstützung bedanken. Ohne deren Hilfe hätten wir dies nicht so erfolgreich meistern können.

Um aber einem solchen Ereignis in Zukunft noch besser begegnen zu können, müssen nicht nur Einsatzmaßnahmen geplant und abgestimmt werden, sondern auch die Ausrüstung der Feuerwehr und des Bauhofes angepasst und bauliche Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Nur wenige Wochen später wurden die Einsatzkräfte erneut über das übliche Maß hinaus gefordert, als kurz hintereinander Hagelstürme über den Landkreis Reutlingen fegten und eine Spur der Verwüstung hinterließen. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr Pfullingen wurden wieder über 100 Einsatzstellen im Stadtgebiet abgearbeitet und darauffolgend der Stadt Reutlingen und der Gemeinde Sonnenbühl Überlandhilfe geleistet. Nur durch diese gegenseitige Unterstützung konnte auch diesen Ereignissen begegnet werden, was wiederum eine noch engere Zusammenarbeit der Feuerwehren im Landkreis für die Zukunft unumgänglich macht.

Dies wurde erkannt und von vielen der Weg in die interkommunale Zusammenarbeit eingeschlagen, um so das vorhandene Potential an Personal, Wissen und Ausrüstung effektiver und kostensparender einsetzen zu können. So erfolgt beispielsweise zurzeit die Abstimmung zur Organisation und Taktik bei Einsätzen in unterirdischen Verkehrsanlagen zwischen den Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen, damit bei Einsätzen im Ursulabergtunnel und Scheibengipfeltunnel die vorhandenen Ressourcen besser genutzt und eingesetzt werden können. An dieser Stelle darf ich mich bei den Kollegen der Feuerwehr Reutlingen nochmals herzlich für die Möglichkeit zur Teilnahme an den Lehrgängen der IFA in der Schweiz bedanken.

Technik und Ausrüstung

Das Jahr 2013 stellte auch im Bereich der Ersatzbeschaffung ein besonderes Jahr dar.

Am 03.12.2013 wurde durch den Gemeinderat einstimmig der Vergabeempfehlung der Feuerwehr zur Ersatzbeschaffung einer Drehleiter entsprochen. So konnte am 13. Dezember den Firmen Mercedes Benz, Metz Aerials und Elektro Hecht der Auftrag zur Lieferung des Fahrgestelles, des Aufbaues, der Beladung und der Funktechnik erteilt werden. Die Auslieferung des Fahrzeuges erfolgt voraussichtlich im September diesen Jahres.

Ebenso wurde dem Antrag der Feuerwehr zur Bereitstellung von Mitteln für die Beschaffung der neuen Tagesdienstbekleidung und Uniformen gemäß der Verwaltungsvorschrift des Landes Baden-Württemberg entsprochen. Im Hinblick auf das Inkrafttreten dieser Verwaltungsvorschrift wurde bei der Feuerwehr Pfullingen schon seit längerem auf Ersatz- und Neubeschaffungen dieser Bekleidungsteile verzichtet. Auch hier konnten bereits die ersten Aufträge vergeben werden und die Größenerfassung erfolgen, sodass bis Mitte des Jahres alle Feuerwehrangehörigen mit dieser neuen Dienstkleidung ausgestattet sind. Gesten der Anerkennung und Wertschätzung.

Größere Ersatzbeschaffungen werden uns auch in den nächsten Jahren beschäftigen und fordern. So ist es dringend geboten das vorhandene 25 Jahre alte Wechselladerfahrzeug zu ersetzen, um damit der dringend notwendigen Nutzlasterhöhung Rechnung zu tragen und die Einsatzsicherheit zu gewährleisten. Ebenso ist der vorhandene 20 Jahre alte Gerätewagen – Messtechnik zu ersetzen und über eine Ersatzbeschaffung des vorhandenen Radladers nachzudenken. Schon jetzt kann versichert werden, dass seitens der Feuerwehr nur das unbedingt Notwendige und Vertretbare eingefordert wird, damit auch in Zukunft die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft gewährleistet werden kann.

Veranstaltungen

Die wohl für alle bemerkenswerteste und arbeitsreichste Veranstaltung des vergangenen Jahres war unser „Tag bei der Feuerwehr“ am Wahlsonntag, 22. September. Hier wurde den zahlreichen Besuchern die Arbeit und Ausrüstung der Feuerwehr näher gebracht. Schauvorführungen, Brandschutzaufklärung und Brandschutzerziehung, Kinderbetreuung, Fahrzeugschau und natürlich leckere Speisen und Getränke bescherten uns von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr ein volles Haus – was uns für die zahlreichen Stunden der Vorbereitung mehr als entschädigte.

Kameradschaftspflege

Neben all dem Einsatzdienst sowie der Aus- und Fortbildung konnten im Jahr 2013 aber auch wieder viele gesellige Stunden miteinander verbracht werden. Sternwürfeln, Feuerwehrrally, Jahresabschlussdienst und Kinderweihnachtsfeier sind die großen Veranstaltungen die zu dieser Geselligkeit beigetragen haben. Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber auch die vielen schönen Momente und Gespräche nach Einsätzen und Übungen, die uns helfen das Erlebte zu verarbeiten und unseren Teamgeist zu stärken. So muss es für die Zukunft neben dem Streben nach Professionalität auch immer unser Ziel sein, genügend Zeit zum Durchatmen, Entspannen und Erholen einzuplanen und den Bogen des Ehrenamtes nicht zu überspannen.

Ausblick

Große Ereignisse und Veranstaltungen werden uns auch 2014 beschäftigen und wieder viel Herzblut von uns abverlangen. Nur zwei davon möchte ich kurz erwähnen bzw. darauf hinweisen.

17. Mai 2014	Einsatzechte Großübung „Ursulabergtunnel 2014“
	Übung mit den in den Gefahrenabwehrplan einbezogenen Organisationen
21. September 2014	20 Jahre Feuerwehrhaus Pfullingen
	Tag der offenen Tür von 09.00 bis 18.00 Uhr

Danke

An dieser Stelle ist es mir ein besonderes Anliegen, „Danke“ zu sagen. Danke an alle Feuerwehrangehörigen für ihre fortwährende Einsatz- und Dienstbereitschaft. Für die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit und die hohe Professionalität – Ihr habt wieder einen tollen Job gemacht!

Der Dank gilt aber auch den Frauen, Freundinnen, Familien und Arbeitgebern für deren Unterstützung und deren Verständnis für unsere Arbeit. Danke Herrn Bürgermeister Heß, den Damen und Herren des Gemeinderates und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des städtischen Bauhofes. Herrn Kreisbrandmeister Wolfram Auch, sowie dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Gunther Hespeler für die förderliche Zusammenarbeit. Danke allen die uns im vergangenen Jahr unterstützt und gefördert haben, die uns durch Worte und Gesten ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten, die Interesse an unserer Arbeit zeigten und die für uns da waren wenn wir sie brauchten.

Uns allen wünsche ich ein gesundes, zufriedenes und glückliches Dienstjahr 2014.

Unfallfreie Einsätze und Übungen und wieder viele schöne gemeinsame Momente.

Pfullingen, im Januar 2014

Dietmar Rall
Kommandant

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 3

Beschreibung der Stadt Pfullingen 10

Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr 11

Organisationsstruktur 13

- Leitung der Feuerwehr 13
- Organisation der Sachgebiete 14
- Personal 16

Hauptversammlung 2014 19

Aus- und Fortbildung 22

Einsatzstatistik 25

- Einsatzarten 25
- Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich 27
- Einsatzstunden 29
- Verteilung der Einsätze 29

Ausrüstung und Technik 31

- Gebäude 31
- Fahrzeug- und Gerätebestand 32
- Atem- und Körperschutz 36
- Messtechnik 36
- Nachrichtentechnik 37

Finanzhaushalt der Feuerwehr 38

Beschaffungen / Baumaßnahmen 2012-2013 39

Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2013 41

Veranstaltungen 2013 50

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr 59

Jahresbericht der Altersabteilung 62

Grafikverzeichnis 65

Impressum 66

Beschreibung der Stadt Pfullingen

Strukturbeschreibung

		2012	2013
Einwohnerzahl		18.769	17.534(nach Zensus)
Gesamtfläche (Gemarkungsfläche)		3.014 ha	
Ausdehnung Nord-Süd		7 km	
Ausdehnung Ost-West		10 km	
Höhenlage		425 m ü. NN	
Höchster Punkt der Gemarkung	(Gielsberg)	833 m ü. NN	
Tiefster Punkt der Gemarkung	(Arbachbad)	393 m ü. NN	
Größter Höhenunterschied		440 m	

Flächennutzung (Stand 2010)

Wohn-, Gewerbe-, und Verkehrsflächen	427 ha
Ackerland, Wiesen, Weiden, Waldflächen	2.469 ha
Grünland (Spiel- und Sportflächen, öffentliche Parks)	78 ha
Wasserflächen	9 ha
Ödland, Sandgruben, Steinbrüche	31 ha

Verkehrsinfrastruktur

Bundesstraßen	B 312 - Ortsumfahrung
Landesstraßen	L 382
Kreisstraßen	K 6729
Straßentunnel	Ursulabergtunnel (1,2 km)
Gewässer 2. Ordnung	Echaz
	Eierbach
	Lindentalbach
	Arbach

Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr

Adresse und Postanschrift

	Stadt Pfullingen Feuerwehr
	Bismarckstraße 53
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 972-0
Telefax	+ 49 7121 9721-60
E-Mail	info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet	www.feuerwehr-pfullingen.de

Stärke

	2012	**2013**
Einsatzabteilung	81	89
davon weibliche Aktive	4	5
Jugendfeuerwehr	34	23
davon weibliche Mitglieder	7	2
Altersabteilung	26	25

Aufgaben

§ 2 Feuerwehrgesetz von Baden Württemberg

(1) Die Feuerwehr hat

1. bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen und
2. zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten.

(2) Die Feuerwehr kann ferner durch die Gemeinde beauftragt werden

1. mit der Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen, Tiere und Schiffe und
2. mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie des Feuersicherheitsdienstes

Im Rahmen der vorgenannten Fälle nimmt die Feuerwehr Pfullingen auch Aufgaben im Umwelt- und Strahlenschutz wahr. Ferner obliegt ihr die Mitwirkung im „Vorbeugenden Brandschutz“, bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Bauvorhaben und bei der Brandverhütungsschau.

Als drittgrößte Feuerwehr im Landkreis Reutlingen leistet die Feuerwehr Pfullingen vorwiegend Überlandhilfe für die Stadt Reutlingen und die Gemeinden Lichtenstein, Sonnenbühl und Engstingen.

Darüber hinaus sind Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen in Einsatzpläne für Objekte besonderer Art und Nutzung im Landkreis Reutlingen fest eingeplant.

Sonderfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen, wie Drehleiter und Rüstwagen, werden nach entsprechenden Alarmplänen im gesamten Kreisgebiet eingesetzt.

Für Strahlenschutzeinsätze im Stadt- und Kreisgebiet stellt die Feuerwehr Pfullingen eine Strahlenschutz-Gruppe und zusammen mit den Feuerwehren Reutlingen und Dettingen/Erms den Strahlenschutzzug des Landkreises Reutlingen.

Ebenso unterhalten die Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen gemeinsam die ABC-Dekon-Komponente des Bundes im Landkreis. Die Feuerwehr Pfullingen stellt hierbei die ABC-Dekon-Komponente „P“ für die Personendekontamination.

Für den Einsatz bei besonderen Großschadensfällen und Katastrophen überregional im Land Baden-Württemberg oder darüber hinaus in anderen Bundesländern hat die Feuerwehr Pfullingen folgende Fahrzeuge abzustellen:

• ABC-Einsatz	LF-KatS, Dekon-P LKW, MTW
• Führungseinheit	ELW 1
• Logistikkomponente	WLF mit AB-Logistik

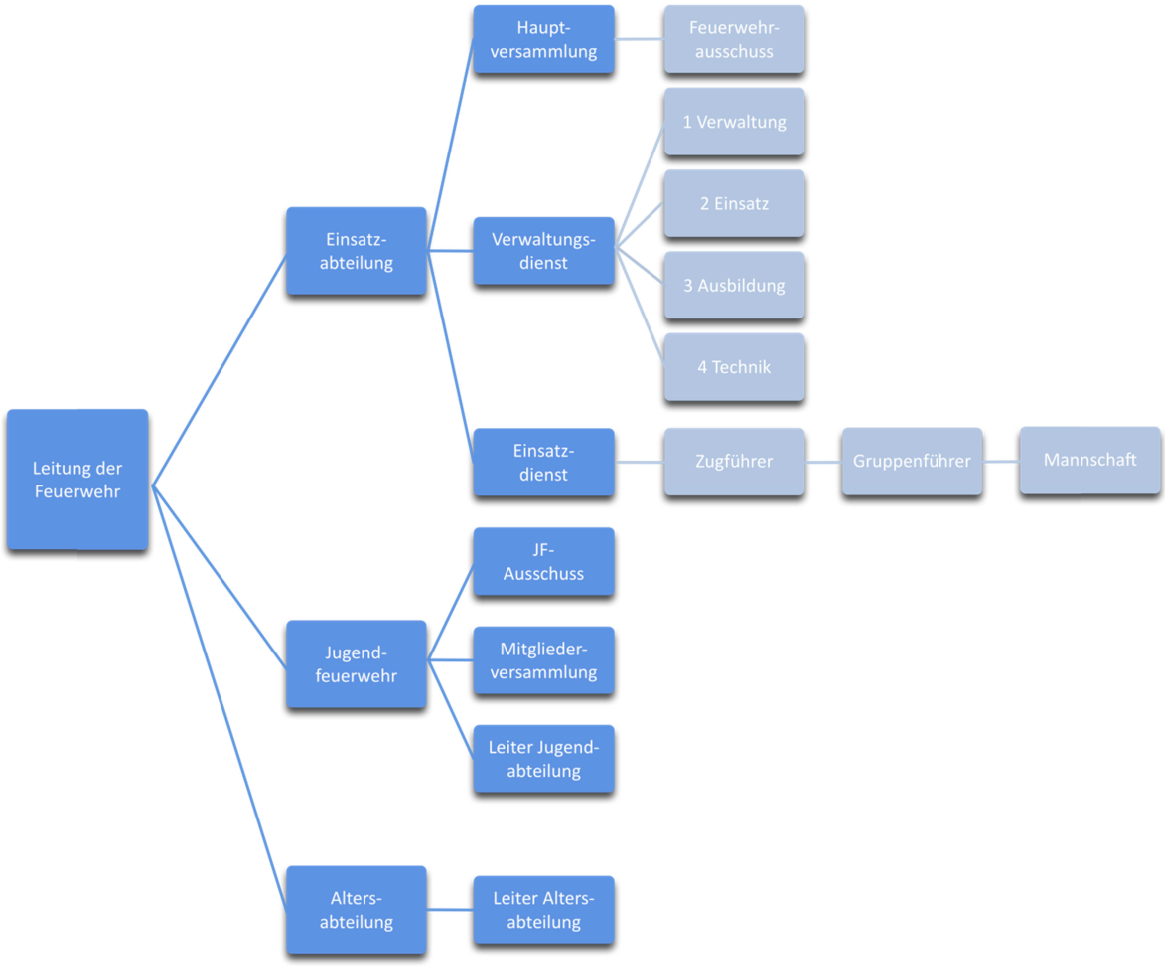
ORGANISATIONSSTRUKTUR

LEITUNG DER FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant	Ltd. HBM	Dietmar Rall
1. Stellvertreter	HBM	Volker Hecht
2. Stellvertreter	OBM	Michael Schön
Jugendfeuerwehr	OLM	Jörg Stockburger
Altersabteilung		Sieghart Wollwinder
Gerätewart	OLM	Bernhard Eisele
Sekretariat		Christel Riedel

Sondereinheiten

Führungsunterstützungseinheit	Ltd. HBM	Dietmar Rall
Gefahrstoffeinheit	BM	Klaus Große
Höhenrettungsgruppe	HBM	Volker Hecht
ABC-Dienst	OLM	Wilfried Götz



Grafik 1: Organisationsstruktur der Feuerwehr Pfullingen

ORGANISATION DER SACHGEBIETE

Grafik 2: Aufstellung der Sachgebiete

1.0 Verwaltung

1.1	Personalverwaltung	Dietmar Rall
1.2	Haushaltswesen	Dietmar Rall
1.3	Beschaffungswesen	Dietmar Rall
1.4	Kassenwesen	Rainer Barthold
1.5	Küche	Bernhard Eisele
1.6	Allgemeine Organisation	Dietmar Rall
1.7	EDV-Organisation	Volker Hecht
1.8	Berichtswesen	Dietmar Rall
1.9	Öffentlichkeitsarbeit	
	• Presse/Werbung/Homepage	Stephan Wörner
	• Dokumentation (Film/Foto)	Ralf Oberthaler
1.10	Feuerwehrrecht	Dietmar Rall
1.11	Allgemeine Verwaltung	Dietmar Rall
1.12	Veranstaltungen	Dietmar Rall
1.13	Jugendfeuerwehr	Jörg Stockburger
1.14	Sondereinheiten	
	• Führungsunterstützung	Dietmar Rall
	• SRHT	Volker Hecht
	• Gefahrstoff	Klaus Große
	• ABC-Dienst	Wilfried Götz
1.14	Altersabteilung	Sieghart Wollwinder

2.0 Einsatzplanung

2.1	Einsatzplanung	Dietmar Rall
2.2	Einsatzzentrale	Dietmar Rall
2.3	Feuerwehrpläne	Dietmar Rall
2.4	Feuerwehreinsatzpläne	Dietmar Rall
2.5	Wachdienst	Dietmar Rall
2.6	Löschwasserversorgung	Dietmar Rall
2.7	Katastrophenschutz	Dietmar Rall
2.8	Versorgung	Dietmar Rall

3.0 Ausbildung

3.1	Ausbildungsplanung	Dietmar Rall
3.2	Fortbildung	Dietmar Rall
3.3	Lehrgangsplanung	Rolf Schwarz
3.4	Ausbilder	
	• Atemschutz	Bernhard Eisele
	• Maschinisten	Jochen Kretschmer
	• SRHT	Achim Silberbauer
	• Funk	Volker Hecht
	• Grundausbildung –TM/TF	Rolf Schwarz
3.5	Unfallverhütung/Gesundheitsvorsorge	Markus Rebmann
3.6	Lehrmittel/Fachbücher	Jens Kraft
3.7	Fahrerschulung	Michael Schön
3.8	Sport	Markus Rebmann
3.9	Brandschutzerziehung	Bernhard Eisele

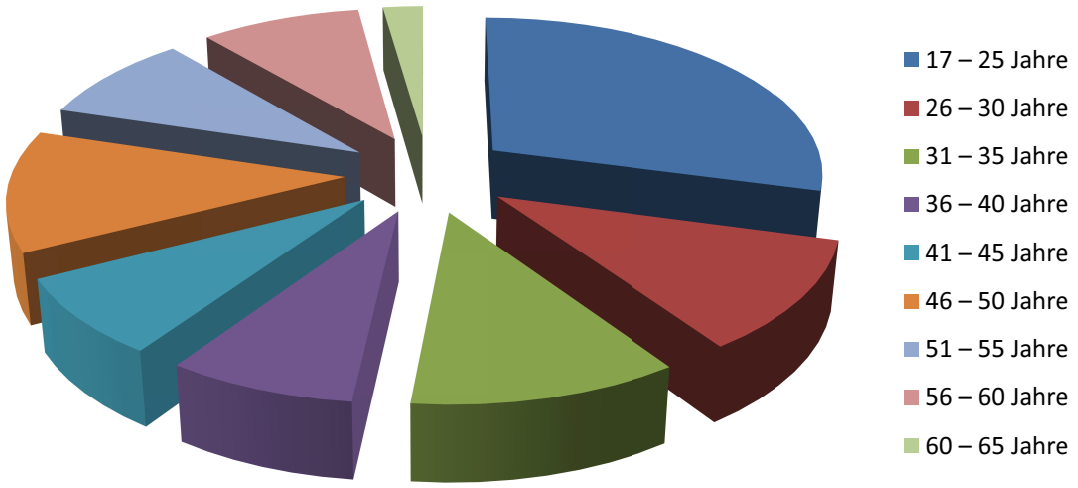
4.0 Technik

4.1	Fahrzeug- und Gerätekonzeption	Dietmar Rall
4.2	KFZ-Wesen	Bernhard Eisele
4.3	Sanitätswesen	Achim Silberbauer
4.4	Feuerlösch- und Rettungsgeräte	Bernhard Eisele
4.5	Schlauchwesen	Bernhard Eisele
4.6	Kammer	Jürgen Löffler
4.7	Werkstätten/Lager	Bernhard Eisele
4.8	Atemschutz	Bernhard Eisele
4.9	Körperschutz	Philipp Grusa
4.10	Messgerätetechnik	Tobias Rebmann
4.11	Funktechnik	Ralf Oberthaler
4.12	IUK	Volker Hecht
4.13	Gebäudeunterhaltung	Bernd Schultheiß

PERSONAL

	2012	2013
nach Dienstgrad		
	(09.02.2013)	(08.02.2014)
Leitender Hauptbrandmeister	1	1
Hauptbrandmeister	1	1
Oberbrandmeister	4	4
Brandmeister	3	3
Oberlöschmeister	14	15
Löschmeister	34	35
Oberfeuerwehrmann	11	12
Feuerwehrmann	14	15
Feuerwehrmannanwärter	7	2
nach Ausbildung		
Atemschutzgeräteträger	55	55
Maschinisten (Führerschein CE)	45	45
Gruppenführer	24	25
Zugführer	11	12

nach Altersstruktur	2013
Lebensalter	(31.12.2013)
17 – 25 Jahre	26
26 – 30 Jahre	10
31 – 35 Jahre	10
36 – 40 Jahre	7
41 – 45 Jahre	7
46 – 50 Jahre	11
51 – 55 Jahre	8
56 – 60 Jahre	8
60 – 65 Jahre	2
Durchschnittliches Lebensalter der Einsatzabteilung	37



Grafik 3: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung

Tagesverfügbarkeit

Von den 89 Angehörigen der Einsatzabteilung haben ihren Arbeitsplatz in Pfullingen	39
davon haben einen	
•Arbeitsplatz in fester Betriebsstätte	23
•Arbeitsplatz mit wechselnder Betriebsstätte	16

7 Angehörige der Einsatzabteilung sind bei der Stadtverwaltung Pfullingen beschäftigt.

Überörtliche Tätigkeiten

von Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung (Stand 31.12.2013)

• als Kreisjugendfeuerwehrwart	OBM	Andreas Heinlin
• als Ausschussmitglied im KFV Reutlingen	Ltd. HBM	Dietmar Rall
• als Vorstandsmitglied und Ausschussmitglied	HBM	Volker Hecht
im KFV Reutlingen	OBM	Andreas Heinlin
• als Ausbilder „Truppmann“ und „Truppführer“	OBM	Rolf Schwarz
	BM	Walter Betz
	OBM	Michael Schön
	OBM	Uwe Schwille
	BM	Ralf Oberthaler
• als Kreisausbilder für „Sprechfunker“	HBM	Volker Hecht
	LM	Rainer Stockburger

• als Kreisausbilder für „Unfallverhütung“	LM	Eberhard Rebmann
• als Kreisausbilder für „Atemschutzgeräteträger“	OLM	Bernhard Eisele
	BM	Klaus Große
	LM	Steffen Gekeler
• als Kreisausbilder für „Maschinisten“	OLM	Jochen Kretschmer
	OLM	Volker Fink
	OLM	Jörg Stockburger
	LM	Christoph Wörner
• als Gruppenführer der ABC-Dekon-Komponente P des ABC-Zuges des Landkreises Reutlingen	OLM	Wilfried Götz
• als Schiedsrichter für die Abnahme von Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren	OLM	Klaus Wedekind
	OLM	Wilfried Götz
• als Fachberater für Information/Kommunikation im KFV Reutlingen	HBM	Volker Hecht
• Fachgebiet „Wettbewerb“ in der Kreisjugendfeuerwehr	OLM	Jörg Stockburger

HAUPTVERSAMMLUNG 2014

Wahl des Feuerwehrausschusses am 16.01.2014 (alphabetisch)

	Volker Fink	
	Steffen Gekeler	
	Jochen Kretschmer	
	Jürgen Löffler	
	Bastian Maier	
	Hans Mikschy	
	Michael Schön	
	Stephan Wörner	
Kraft Amtes	Dietmar Rall	Kommandant
	Volker Hecht	Stellvertretender Kommandant
	Jörg Stockburger	Jugendfeuerwehrwart
	Rainer Barthold	Kassenwart

Bestätigungen

Nach ihrer Wahl durch die Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr am 17.01.2014 als

• Jugendgruppenleiter	OFM	Rico Kaupp
• stv. Jugendgruppenleiter	FM	Moritz Heinlin

Beförderungen zum 08.02.2014

zum Feuerwehrmann (SB)		David Bartsch
		Sebastian Bezler
		Tim Brändle
		Moritz Heinlin
		Daniel Munz
		Marc Schön
		Karina Stoll
zum Oberfeuerwehrmann	FM	Christian Federschmid
	FM	Lars Fetzer
	FM	Sebastian Schwegler
zum Löschmeister	OFM	Alexander List
	OFM	Marc Reinhardt
zum Oberlöschmeister	LM	Andreas Wolf

Ernennungen

zum Fachberater „Chemie“ der Feuerwehr Pfullingen

OFM Lars Fetzer

Verabschiedungen

aus der Feuerwehr werden zum 31.12.2013 verabschiedet

FM Yannick Herrmann
FM Michael Keppler

Übertritte

Zum 01.01.2014 aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

FMA Alexander Rall
FMA Felix Rall

Ehrungen anlässlich der Hauptversammlung am 08.02.2014

Für 40-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

OLM Bernhard Eisele
LM Jürgen Löffler
LM Rainer Stockburger
OLM Helmut Wörner

Für 35-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen werden geehrt:

LM Bernd Fetzer
LM Hubert Oberthaler

Für 25-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wird das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

OLM Martin Keppler

Außerdem werden 43 Mitglieder der Einsatzabteilung für regelmäßigen Dienstbesuch geehrt. Hiervon sind besonders zu erwähnen:

in 25 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	LM	Eberhard	Rebmann
in 26 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	OLM	Wilfried Götz	
in 35 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt	LM	Hubert Oberthaler	

Geburtstage 2013

Im Dienstjahr 2013 feierte am:

16.03.	Karl Mader	seinen 60. Geburtstag
11.05.	Patrick Klitscher	seinen 40. Geburtstag
01.10.	Valentin Schön	seinen 70. Geburtstag

Todesfälle 2013

Im Berichtsjahr verstarben

Helmut List	Ehrenmitglied und Mitglied der Altersabteilung

AUS- UND FORTBILDUNG

Übungsdienste

Im Berichtsjahr fanden folgende Regelübungsdienste statt:

Einheit	Übungszeiten	Anzahl
•Einsatzabteilung	(donnerstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	18
Sondereinheiten:		
•Führungsunterstützung	(montags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	5
•Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	(dienstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	20
•Gefahrstoff	(mittwochs von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	14
sowie Sonderdienste zur Fortbildung von		
•Führungskräften		2
•Atemschutzgeräteträgern		1
•Maschinisten		4
•lebensrettenden Sofortmaßnahmen (HLW/AED)		1

Gesamtstunden – Ausbildungsdienst 2012	Gesamtstunden – Ausbildungsdienst 2013
6700	6790

Durchschnittlicher Dienstbesuch 2012	Durchschnittlicher Dienstbesuch 2013
86 %	88 %

Lehrgänge

Außerdem besuchten Mitglieder der Einsatzabteilung im Berichtsjahr Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten

Lehrgangsart	Lehrgangsort	Teilnehmer
Truppmann-Ausbildung Teil 1	FW Reutlingen	6
Truppmann-Ausbildung Teil 1	FW Sonnenbühl	3
Truppführer-Lehrgang	FW Reutlingen	3
Sprechfunker-Lehrgang	Landkreis	6
Atemschutzgeräteträger-Lehrgang	Landkreis	-
Maschinisten-Lehrgang	Landkreis	-
Motorsägen – Grundlehrgang	Fa. Mollenkopf	9
Gruppenführer	Landesfeuerwehrschule	1
Jugendfeuerwehrwart	Landesfeuerwehrschule	1
2. ABC-Erkunderseminar im RP TÜ	ABC-Schule der Bundeswehr	5
8. Treffen der Höhenrettungsgruppen	Landesfeuerwehrschule	2

Fortbildung für Ausbilder Höhenrettung	FW Reutlingen	1
16. Münchner Feuerwehr Symposium	Stadtfeuerwehrverband München	1
Forum Brandschutzerziehung- u. aufklärung	Filderstadt	1
Entwicklung und Einsatz von Spielen für die feuerwehrtechnische Ausbildung der Jugendfeuerwehr	FW Pfullingen	5
Autorisierungslehrgang SHP	Fa. Ziegler	1
Seminar für Gerätewarte	FW Bad Urach	4
Führungslehrgang „Tunnelbrandbekämpfung“	IFA- Schweiz	1
Praxislehrgang „Tunnelbrandbekämpfung“	IFA- Schweiz	2
Seminar „Rettung und Brandbekämpfung UVA“	IFA-Schweiz	1
Seminar „Brandverhütungsschau nach LBO“	VWA Stuttgart	1
Fortbildungsveranstaltung „Tierseuchenbekämpfung“	THW Tübingen	15
Tübinger Sommerakademie für Katastrophen-medizin und Humanitäre Hilfe	FW Pfullingen	10

Berichte aus den Sachgebieten

Atemschutz

Tätigkeit (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	**Stückzahl**
Reinigen, desinfizieren und prüfen von Atemschutzmasken	593
Füllen von Atemluftflaschen	320
Füllen von Tauchflaschen	5
Prüfen und warten von Atemschutzgeräten	265

Körperschutz

Tätigkeit (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	**Stückzahl**
Waschen von Übungs- und Einsatzbekleidung	597
Chemikalienschutzanzüge gereinigt und geprüft	4
Chemikalienschutzanzüge (Übungsanzüge) gereinigt	32

Schlauchwesen

Tätigkeit (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)		**Stückzahl**
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	B	583
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	C	328
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	D	2
Reparaturen von Rollschläuchen	B/C/D	37

Funk- und Kommunikationstechnik

Tätigkeit (Eigenbedarf)		
Reparaturen digitaler Funkmeldeempfänger	(DME)	36
Reparaturen an Funkgeräten	(FUG)	7

Weitere Arbeiten:
Codierung / Umcodierung von digitalen und analogen Funkmeldeempfängern
Akkupflege

Aus- und Umbauten an Einsatzfahrzeugen (Funk/Sondersignal/Beleuchtung/Stromversorgung/….)
Aus- und Umbauarbeiten im Feuerwehrhaus (EDV/Netzwerk/Beleuchtung/Alarmeinrichtungen/….)

Einsatzplanung – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Tätigkeit

- Beratung von Bauherren/Architekten/Baurechtsbehörde und Planungsamt
- Abnahme von Brandmeldeanlagen
- Organisation und Mitwirkung bei Brandverhütungsschauen
- Planung und Organisation von Brandsicherheitswachdiensten bei Veranstaltungen
- Planung und Organisation der Wachdienste im Feuerwehrhaus an Sonn- und Feiertagen
- Erstellung von Feuerwehrplänen und Einsatzplänen für bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung, sowie besonderen Einsatzlagen, z.B. Unterirdische Verkehrsanlagen, Alten- und Pflegeheime, Hochwassereinsatzplan
- Mitwirkung bei der Brandschutzplanung und Brandschutzorganisation von öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Im Stadtgebiet Pfullingen sind derzeit 33 automatische Brandmeldeanlagen in Betrieb und auf die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst aufgeschaltet. Für diese Objekte werden Objektinformationen, Feuerwehrpläne und Einsatzpläne vorgehalten, die laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet werden müssen.

Brandschutzausbildung der Feuerwehr Pfullingen für Dritte

Ausbildung von Personen und Mitarbeitern von Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheimen und Firmen im Stadtgebiet Pfullingen, im richtigen Verhalten bei einem Brandfall und den richtigen Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen.

Teilnehmer	Personenzahl
Mitarbeiter Samariterstift Pfullingen	33
Mitarbeiter Fa. Erima	17
DRK Kreisverband Reutlingen	40

Brandschutzerziehung für Kindergärten und Schulen

Führungen durch das Feuerwehrhaus mit praktischem und theoretischem Unterricht
über die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall.

Teilnehmer	Anzahl-Gruppen
Kindergärten	8
Schulen	4

Die Arbeiten in den Sachgebieten werden teilweise durch den hauptamtlichen Gerätewart erledigt, aber auch von Angehörigen der Einsatzabteilung - zusätzlich zu den Regel- und Sonderdiensten.
Die ausgeführten Arbeiten in den Sachgebieten ermöglichen eine erhebliche jährliche Kosteneinsparung. Zusätzlich können durch Serviceleistungen für Dritte weitere Einnahmen verbucht werden.
Ebenso werden ganzjährig im Rahmen von Wach- und Sonderdiensten durch Feuerwehrangehörige Renovierungs-, Erhaltungs-, und Umbauarbeiten am Feuerwehrgebäude und den Einsatzfahrzeugen durchgeführt, was ebenfalls zur Kostenreduzierung beiträgt.

EINSATZSTATISTIK

EINSATZARTEN

Brandeinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Brandeinsätze, gesamt		**28**	**0**	**0**
davon	Kleinbrände A + B	21		
	Mittelbrände	2		
	Großbrände	1		
	Wald- und Flächenbrände	0		
	Fahrzeugbrände	4		

Rettungs- und Rüsteinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Rettungs- und Rüsteinsätze, gesamt		**316**	**18**	**2**
davon	Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen	2		
	Technische Hilfeleistungen	172		
	Gefahrstoff- und Öleinsätze, Ölspuren	13		
	Hochwassereinsätze	129		

Tierrettungen, Insekten

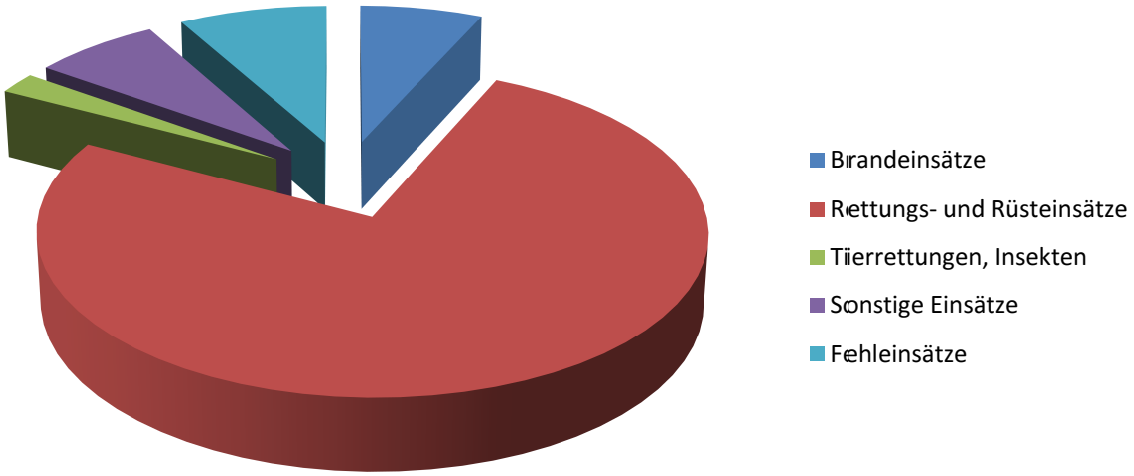
	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Tierrettungen, Insekten, gesamt	**9**	**0**	**0**

Sonstige Einsätze

	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Sonstige Einsätze, gesamt	**29**	**4**	**0**

Fehleinsätze

		Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Fehleinsätze, gesamt		**34**	**0**	**0**
davon	Blinde Alarme	8		
	Böswillige Alarme	0		
	Durch Brandmeldeanlagen	26		



Grafik 4: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2013

Gesamtüberblick

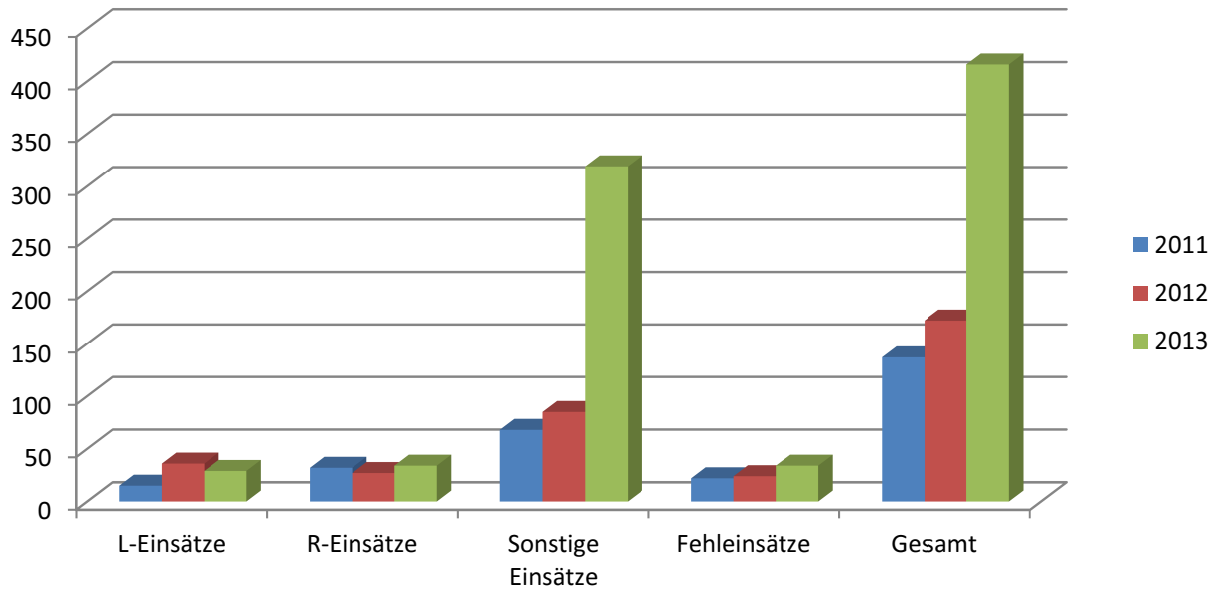
	Anzahl	Personen gerettet	Personen tot
Gesamtzahl der Einsätze	**416**	**22**	**2**

Davon waren Überlandhilfeeinsätze	48
<u>Außerdem wurden durchgeführt:</u>	
Brandsicherheitswachdienst bei Veranstaltungen	3
Wachdienst an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus (April – September / 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr / 1 Staffel)	31

EINSATZARTEN IM 3-JAHRES-VERGLEICH

Einsatzarten		2011	2012	2013
<u>L-Einsätze</u>	Personen gerettet	0	2	0
	(Personen geborgen)	(1)	(0)	(0)
Kleinbrand A		3	2	3
Kleinbrand B		7	19	13
Mittelbrand		0	3	2
Großbrand		1	1	1
Unklare Brandmeldung/Brandnachschau		2	6	3
Kaminbrand		1	1	2
Fahrzeugbrand		1	1	4
Wald- und Flächenbrand		0	1	0
Wachbesetzung		0	2	1
<u>R-Einsätze</u>	Personen gerettet	17	19	22
	(Personen geborgen)	(1)	(4)	(2)
Verkehrsunfall mit Rettung		5	3	2
Hilfeleistung nach Verkehrsunfall		0	3	0
Person in Not		18	16	21

Personengefährdung durch Insekten	8	0	6
Tierrettung	1	5	3
Erstversorgungen	0	0	2
Sonstige Einsätze			
Auslaufen von Öl- und Gefahrstoffen	0	3	4
Kraftstoff aus PKW/LKW	2	2	3
Verkehrsgefährdung durch Ölspuren	5	10	6
Wasserschäden (Rohrbruch)	2	11	7
Unwetterschäden	34	15	255
Hilfeleistungen - Sonstige	25	44	44
Fehleinsätze			
Böswillige Alarme	0	1	0
Fehleinsätze	10	8	8
Störungs-Täuschungsalarme (BMA)	12	15	26
Gesamtzahl der Einsätze	**137**	**172**	**416**



Grafik 5: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich

EINSATZSTUNDEN

Gesamteinsatzstunden 2013	Gesamteinsatzstunden 2012
8566	4600

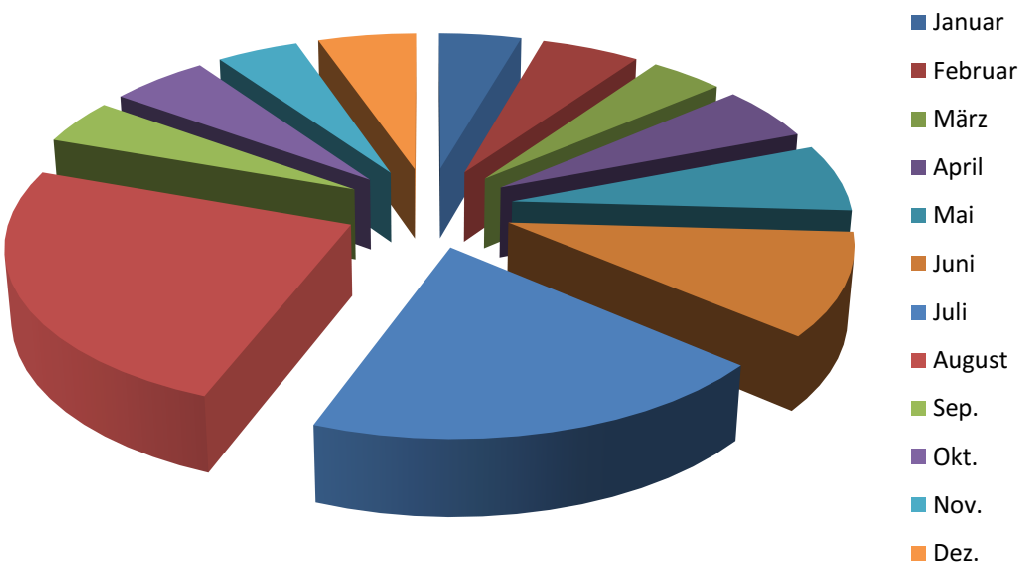
Gesamteinsatzstunden 2013	davon im Stadtgebiet	davon Überlandhilfe
8566	6895	1671

davon Hochwassereinsätze = 2206 Std.		davon Hageleinsätze = 1837 Std.	
Stadtgebiet	Überlandhilfe	Stadtgebiet	Überlandhilfe
1729	477	770	1076

VERTEILUNG DER EINSÄTZE

Monatliche Verteilung (ohne Unwettereinsätze)

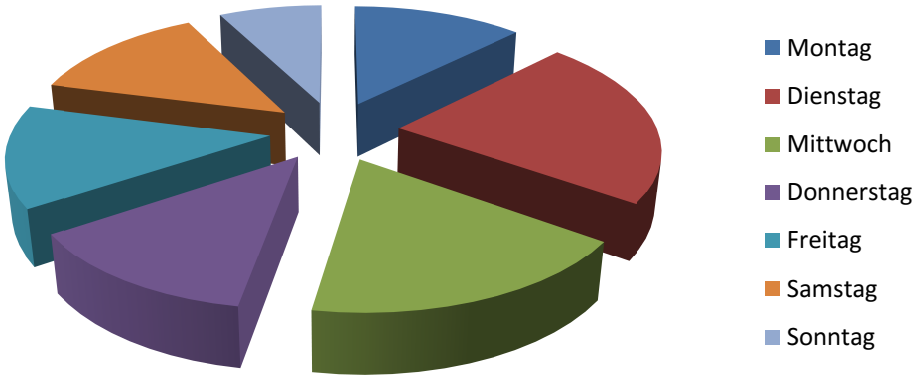
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
2012 15	2012 18	2012 14	2012 7	2012 15	2012 16	2012 14	2012 19	2012 15	2012 13	2012 13	2012 13
2013 **10**	2013 **12**	2013 **9**	2013 **12**	2013 **15**	2013 **23**	2013 **44**	2013 **55**	2013 **10**	2013 **12**	2013 **10**	2013 **12**



Grafik 6: Monatliche Verteilung der Einsätze

Verteilung auf Wochentage (ohne Unwettereinsätze)

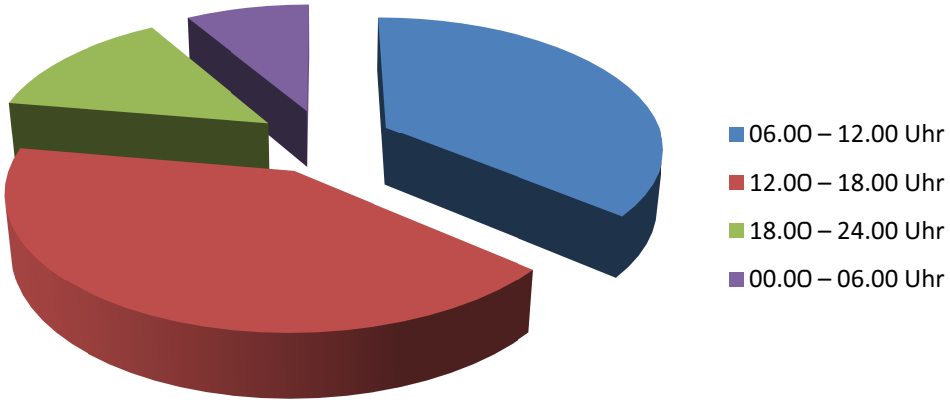
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2012 24	2012 29	2012 23	2012 24	2012 23	2012 32	2012 17
2013 **28**	2013 **50**	2013 **40**	2013 **29**	2013 **30**	2013 **30**	2013 **17**



Grafik 7: Verteilung der Einsätze auf Wochentage

Verteilung nach Tageszeit (ohne Unwettereinsätze)

06.00 – 12.00 Uhr	12.00 – 18.00 Uhr	18.00 – 24.00 Uhr	00.00 – 06.00 Uhr
2012 43	2012 64	2012 54	2012 11
2013 **81**	2013 **93**	2013 **31**	2013 **19**



Grafik 8: Einsatzverteilung nach Tageszeit

AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

GEBÄUDE

Maße:

Grundstücksfläche	6.400 m²
Befestigte Fläche	2.800 m²
Überbaute Fläche	1.655 m²
Gebäudenutzfläche	3.355 m²
Umbauter Raum	16.200 m³
Länge des Gesamtbauwerkes	100 m
Höhe des Hauptgebäudes	9,70 m
Höhe der Fahrzeughalle	7,00 m
Höhe des Übungs- und Schlauchturms	22,00 m

Gebäudenutzung:

Erdgeschoss:

6 Stellplätze für Kleinfahrzeuge	8 Stellplätze für Großfahrzeuge	Montagehalle
Waschhalle	Einsatzzentrale	Lager
Geschäftszimmer	Hausmeisterwohnung	

Obergeschoss:

Lehr- und Unterrichtsräume	Wachraum	Ruheraum
Küche		

Untergeschoss:

Werkstätten	Atemschutzübungsanlage	Technikräume
Archiv	Verbrauchsmittellager	

Nebengebäude und Außenanlagen:

2 Stellplätze für Großfahrzeuge	Stellplatz für Kleinfahrzeuge	Nachschublager
Tankstelle	Übungsturm	Übungshof

Fahrzeug- und Gerätebestand

Kommandowagen

Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2003
Fahrleistung (2012 / 2013):	5596 / 4340

Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1996
Fahrleistung (2012 / 2013):	1168 / 1955

Einsatzleitwagen

Typ:	ELW 1
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Weschenfelder
Baujahr:	2001
Fahrleistung (2012 / 2013):	443 / 421

Mannschaftstransportwagen

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Heinlin / Hecht
Baujahr:	2008
Fahrleistung (2012 / 2013):	4041 / 4130

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2002
Fahrleistung (2012 / 2013):	2181 / 4360

Löschfahrzeuge

Typ:	LF 10
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2012
Fahrleistung (2012 / 2013):	1705 / 1156

Typ:	LF 16/12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	1995
Fahrleistung (2012 / 2013):	978 / 488

Typ:	LF 20/16
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2006
Fahrleistung (2012 / 2013):	993 / 813

Hubrettungsfahrzeuge

Typ:	DLA (K) 23-12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Metz
Baujahr:	1988
Fahrleistung (2012 / 2013):	1316 / 954

Rüst- und Gerätewagen

Typ:	RW 2
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	2000
Fahrleistung (2012 / 2013):	1115 / 494

Typ:	GW-Mess
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1994
Fahrleistung (2012 / 2013):	201 / 341

Wechselladerfahrzeuge

Typ:	WLF
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Meiler / Feuerwehr
Baujahr:	1990
Fahrleistung (2012 / 2013):	1238 / 1427

Abrollbehälter

Typ:	AB-Führung
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	Sirch
Baujahr:	2010
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Typ:	AB-Logistik
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	1998
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Leider kein

Bild vorhanden

Typ:	AB-Mulde
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	1990
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Leider kein

Bild vorhanden

Typ:	AB-Pritsche
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	1990
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Anhänger

Typ:	FwA-SRHT
Fahrgestell:	Rein
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1987
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Arbeitsmaschinen

Typ:	Radlader
Fahrgestell:	Kramer
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1989
Fahrleistung (2012 / 2013):	--- / ---

Fahrzeuge des Bundes

Typ:	MTW
Fahrgestell:	Ford-Transit
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	2005
Fahrleistung (2012 / 2013):	476 / 1271

Typ:	LF-KatS
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Lentner
Baujahr:	2011
Fahrleistung (2012 / 2013):	3849 / 1703

Typ:	Dekon-LKW
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Empl
Baujahr:	1999
Fahrleistung (2012 / 2013):	1064 / 1575

Atem- und Körperschutz

Bezeichnung	Anzahl
Pressluftatmer	41
Atemanschlüsse	140
Vollschutzanzüge (CSA), hohe Schutzstufe	4
Kontaminationsschutzanzüge Form 1	6
Kontaminationsschutzanzüge Form 2	10
Einwegschutzanzüge verschiedener Schutzstufen	

Messtechnik

Strahlenschutz

Bezeichnung	Anzahl
Alarmdosimeter	22
Dosisleistungsmessgeräte	5
Kontaminationsnachweismessgeräte	5
Externe Sonden	3
Filmdosimeter	20

Gasschutz

Bezeichnung	Anzahl
CO-Warner	1
Mehrgasmessgeräte	2
Ex-Messgeräte	6
Gasprüfröhrchen, verschiedene Sorten	13
Gasspürpumpen	4

Sonstiges

Bezeichnung	Anzahl
Wärmebildkamera	2
Windmesser	1

NACHRICHTENTECHNIK

Bezeichnung	Anzahl
Feststationen 4m	2
Feststation städtischer Betriebsfunk	1
Fahrzeugstationen 4m-Bereich	19
Fahrzeugstationen 2m-Bereich	1
Fahrzeugstationen städtischer Betriebsfunk	4
FMS-Handapparate	18
Handsprechfunkgeräte 2m-Bereich	60
Handsprechfunkgeräte städtischer Betriebsfunk	16
Funkalarmgeber – analog	1
Meldeempfänger – analog	5
Meldeempfänger – digital	91

FINANZHAUSHALT DER FEUERWEHR

Verwaltungshaushalt

	2012	2013
Einnahmen	(Ergebnis in €)	(Ansatz in €)
Mieten und Pachten	17.708,05	10.500,00
Kostenerstattung Feuerwehreinsätze	55.582,93	74.000,00
Sonstige Ersätze	13.776,56	6.000,00
Zuweisungen und Zuschüsse des Landes	69.086,00	8.100,00
Zuweisungen und Zuschüsse übriger Bereich		
Auflösung von Beiträgen u.ä. Entgelten	56.498,00	62.600,00
Ausgaben		
Personalausgaben	77.279,69	89.800,00
Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude	35.949,73	65.000,00
Geräte und Ausstattungsgegenstände	57.180,44	58.000,00
Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude	50.242,99	48.600,00
Haltung von Fahrzeugen	44.497,31	45.000,00
Brandfälle, Einsätze, Übungen	74.871,90	100.000,00
Steuern, Versicherungen, Schadensfälle	12.930,77	16.000,00
Geschäftsausgaben	9.683,46	8.850,00
Mitgliedsbeiträge an Verbände	451,50	500,00
Aufwand des Bauhofes	3.123,58	5.300,00
Aufwand des Fuhrparkes	680,16	1.500,00
Abschreibungen	274.858,00	281.800,00
Verzinsung des Anlagekapitals	286.005,00	293.900,00
Zuweisung / Zuschüsse übriger Bereiche	3.066,00	3.000,00

Vermögenshaushalt

Einnahmen		
Zuweisung und Zuschüsse des Landes	0,00	244.000,00
Ausgaben		
Erwerb von beweglichen Sachen	58.776,07	678.000,00
Hochbau	100.000,00	12.000,00
Funkanlage	5.980,19	6.000,00

Beschaffungen / Baumaßnahmen 2012-2013

Baumaßnahmen

- Anbau von zwei Fahrzeugstellplätzen für Kleineinsatzfahrzeuge (tlw. Eigenleistung)
- Bau eines überdachten Fahrradabstellplatzes
- Schaffung eines Vorbereitungs- und Besprechungsraumes für Führungskräfte im UG (Eigenleistung)
- Einbau eines neuen Türelementes am Alarmeingang
- Teilweise Renovierung der Holzfassade
- Ausbau des EDV-Netzwerkes (Eigenleistung)

Ausstattung Feuerwehrhaus

4	Materialschränke
6	Feuerwehrschränke (Kleiderspinde)
1	gebrauchter Hebekran für die Montagehalle
2	Bürostühle

Fahrzeuge

1	Löschgruppenfahrzeug LF 10	
1	Heckwarneinrichtung	LF 16/12
1	Einpersonen – Haspel „Öl“	LF 16/12
1	Umfeldbeleuchtung	GW-Mess

Ausrüstung

3	Korbtragen (Ersatzbeschaffung)	LF 10, RW 2, FwA-SRHT
1	gebrauchtes Abstützsystem	RW 2
12	Sicherheitshandlampen	alle Einsatzfahrzeuge
1	Notfallrucksack	RW 2
1	Feuerwehrsauger (nass/trocken)	Lager
2	Chemikalien-Schutzanzüge	LF 16/12
10	Brandfluchthauben	

Schlauchwesen

10	Druckschläuche	C 42 – 15 Meter
2	Druckschläuche	B – 35 Meter

Funk- und Kommunikation

16	Betriebsfunkgeräte – Stadtfunk
2	Notebooks
1	Anzeigemonitor – kleine Fahrzeughalle
5	TFT Bildschirme zum Ausbau des EDV-Netzwerkes
1	Multifunktionsdrucker
1	Alarmdrucker (kleine Fahrzeughalle)
2	digitale Funkmeldeempfänger (DME)
1	Programmiereinrichtung für DME
1	Melder-Tester (DME)
1	Stereo-Verstärker
1	RES.Q-G Web-6 Paket
1	Mobiles Barcode-System
3	Navigationsgeräte
2	Telefonanlagen ELW und AB-Führung(Ersatzbeschaffung)

Messgeräte Gasschutz/Strahlenschutz

1	Dräger Pac 5500 CO
1	Set Gastec Prüfröhrchen

Atemschutz

12	Composite-Druckluftflaschen
4	Aufrüstset BD 96
1	Atemschutz-Notfallausrüstung
20	Schutzhüllen für Compositeflaschen
140	Ausatemventilscheiben

Bekleidung/persönliche Schutzausrüstung

10	Feuerwehrhelme
8	Einsatzjacken
11	Einsatzhosen
8	Paar Feuerwehrhandschuhe
25	Paar Sicherheitsstiefel
6	Feuerwehr-Haltegurte
10	Feuerwehrbeile
120	Sweatshirt-Jacken
25	Polo-Shirts
100	Krawatten
14	Funktionswesten
7	Jugendfeuerwehrjacken

Sonstiges

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Lehrmittel und Unterrichtssysteme

Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2013

01.01.2013 01:11 Uhr Kleinbrände in der Silvesternacht

Das Einsatzjahr 2013 begann für die Feuerwehr Pfullingen bereits in der Silvesternacht. Das neue Jahr war kaum älter als eine Stunde, als gleich zwei Brandmeldungen eingingen.

Vermutlich durch Feuerwerkskörper fing ein hohler Baumstumpf auf einer Wiese außerhalb des Stadtgebiets Feuer. Um die Reste des Baumes vollständig ablöschen zu können, musste der Stamm mit Hilfe einer Kettensäge gefällt werden.

Vermutlich durch Brandstiftung geriet außerdem in einem Wohngebiet ein Papiermüllcontainer in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Flammen bereits auf weitere Abfallcontainer übergegriffen. Ein angrenzendes Gebäude und einige abgestellte Fahrzeuge waren unmittelbar gefährdet. Durch das rasche Eingreifen konnte weiterer Schaden verhindert werden.

20.01.2013 11:00 Uhr Blitzeis im Stadtgebiet

Durch gefrierenden Regen, sogenanntes Blitzeis, hatten sich die Straßen im gesamten Stadtgebiet in den frühen Morgenstunden in spiegelglatte Eisflächen verwandelt.

Um die Unfallgefahr für die anrückenden Feuerwehrangehörigen bei möglichen Einsätzen zu minimieren und um ein gesichertes Ausrücken innerhalb der geforderten Hilfsfristen zu gewährleisten, wurde im Feuerwehrhaus durch telefonische Verständigung eine Wachbesetzung in Gruppenstärke eingerichtet. Bei Kleineinsätzen konnte so auf die Alarmierung weiterer Kräfte verzichtet werden. Von den eingeteilten Kräften wurde der Wachbereich (Zufahrt, Hof- und Parkbereich des Feuerwehrhauses) abgestreut und verkehrssicher gemacht. Ebenso wurden zwei Einsatzfahrzeuge mit Schneeketten bestückt, um auch die Anfahrt für den Außenbereich zu gewährleisten. Anschließend wurde die Zeit genutzt, um Arbeiten im und am Feuerwehrhaus fortzusetzen bzw. durchzuführen.

Gegen 12:30 Uhr wurde die Wachbereitschaft von der Leitstelle zu einem Überlandhilfeeinsatz in Lichtenstein angefordert. Da ein Notfallpatient aus dem Obergeschoss nicht über den Treppenraum nach draußen transportiert werden konnte, wurde die Drehleiter zur Transportunterstützung angefordert.

24.02.2013 00:10 Uhr Hausfassade in Vollbrand

In der Nacht zum Sonntag brannte an einem Wohngebäude die Fassadenbegrünung aus Efeu auf einer Fläche von rund 30 Quadratmetern. Der Brand wurde kurz nach Mitternacht von einem

Bewohner des betroffenen Wohnhauses bemerkt. Eigene Löschversuche mit einem Feuerlöscher blieben ohne Erfolg. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand die gesamte Fassade des Gebäudes in Flammen, das Feuer hatte bereits auf das Dachgesims übergegriffen. Durch das schnelle und umsichtige Eingreifen konnte ein Dachstuhlbrand in der Entstehungsphase verhindert werden.

Bei dem Feuer entstand Sachschaden in fünfstelliger Höhe, Personenschäden waren nicht zu beklagen.

28.02.2013 15:41 Uhr Kellerbrand

Im Keller eines Reihenhauses geriet ein Wäschetrockner in Brand. Die in unmittelbarer Nähe stehende Waschmaschine und eine Warmwassertherme wurden durch das Feuer ebenfalls zerstört. Darüber hinaus stand ein Teil der Wohnung aufgrund einer geborstenen Wasserleitung beim Eintreffen der Feuerwehr bereits ca. 10 cm unter Wasser.

Die Feuerwehr war mit einem Löschzug im Einsatz. Der Brand konnte durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr schnell gelöscht werden. Im Anschluss wurde das Wohnhaus mit zwei Drucklüftern belüftet und das Wasser abgepumpt. Eine Bewohnerin musste wegen einer erlittenen Rauchgasvergiftung vom Rettungsdienst behandelt werden. Durch die im Brandverlauf geplatzte Wasserleitung und die starke Rauchausbreitung im gesamten Wohnhaus war das Gebäude vorerst nicht mehr bewohnbar.

24.04.2013 09:54 Uhr Fahrzeugbrand

Auf der L382 geriet ein PKW in Brand. Nachdem er das Feuer bemerkte, lenkte der Fahrer seinen Wagen geistesgegenwärtig in eine Parkbucht und setzte einen Notruf ab. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand, das Feuer hatte auf ein angrenzendes Gebüsch und weitere Rasenflächen übergegriffen. Durch massiven Wassereinsatz aus zwei Löschfahrzeugen konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden.

25.04.2013 13:00 Uhr Austritt von Kohlenmonoxid, mehrere Personen verletzt

Um die Mittagszeit wurde der Rettungsdienst mit dem Einsatzstichwort „Herz-Kreislauf“ zu einer Wohnung in die Weststadt alarmiert. Als die Mitarbeiter des Rettungsdienstes die Wohnung betraten, kam ihnen ein Mann mit einem Kind auf dem Arm torkelnd entgegen. Er klagte über

Kopfschmerzen, Schwindel und Übelkeit. Zeitgleich lösten die vom Rettungsdienst mitgeführten CO-Warngeräte Alarm aus. Die Helfer brachten sich und die Bewohner auf einem Balkon in Sicherheit und forderten die Feuerwehr und weitere Kräfte des Rettungsdienstes an.

Die Betroffenen wurden unmittelbar an der Einsatzstelle und während dem Transport in die Klinik mit Sauerstoff versorgt. Den neu angeschafften Warngeräten und dem umsichtigen Handeln des Rettungsdienstes ist es zu verdanken, dass der Einsatz für alle Beteiligten einen verhältnismäßig glimpflichen Ausgang nehmen konnte.

Messungen der Feuerwehr ergaben eine hohe CO-Konzentration in der betroffenen Wohnung. Die Gaszufuhr wurde abgestellt und die Wohnung gelüftet. Als Ursache wurde eine defekte Gastherme ermittelt.

10.05.2013 16:44 Uhr PKW mit eingeklemmter Person an Steilhang abgestürzt

Aus nicht geklärter Ursache kam ein PKW auf der Abfahrt vom Übersberg von der Fahrbahn ab und stürzte die Böschung hinunter. Zum Liegen kam das Fahrzeug erst rund 60 m unterhalb der Straße.

Die Rettung des schwer verletzten Fahrers gestaltete sich aufgrund der sehr steilen Böschung extrem schwierig. Die Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr und die Bergwacht Pfullingen arbeiteten deshalb Hand in Hand. Zunächst musste das Unfallfahrzeug mit einem Stahlseil gegen weiteres Abrutschen gesichert und der Zugang für Rettungsdienst und Notarzt gewährleistet werden. Die Rettung über den Steilhang wurde mit der Gebirgstrage der Bergwacht durchgeführt und von der Höhenrettungsgruppe der Feuerwehr unterstützt. Nachdem der Patient dem Rettungsdienst übergeben werden konnte, wurde das Unfallfahrzeug von der Feuerwehr geborgen. Dazu kam unterstützend das Forstfahrzeug des Pfullinger Bauhofs zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Kräften der Feuerwehr Pfullingen und der Bergwachtbereitschaft war der Kreisbrandmeister Wolfram Auch, der Vorausrüstwagen der Feuerwehr Reutlingen sowie der Helfer vor Ort des DRK Pfullingen im Einsatz. Die Straße zum Übersberg war während der Rettungsaktion für ca. drei Stunden voll gesperrt.

01.06. bis 11.06.2013 Hochwassereinsatz in Pfullingen und Lichtenstein

Nach den ausgiebigen Regenfällen der vorangegangenen Tage wurde die Freiwillige Feuerwehr Pfullingen am Morgen des 01. Juni zur Hilfeleistung in mehreren Fällen alarmiert. Zudem bat die

Feuerwehr der Gemeinde Lichtenstein um Unterstützung. Hier war die Echaz bereits am Abend zuvor über die Ufer getreten und hatte die Helfer die ganze Nacht in Atem gehalten.

Im Laufe des Samstags spitzte sich die Lage immer weiter zu. Andauernde Regenfälle mit rund 100 Litern pro Quadratmeter ließen die Pegel von Echaz und Reißenbach auf absolute Höchststände steigen. Zeitweise war das Feuerwehrhaus in Pfullingen akut bedroht, überflutet zu werden. Die Hauptstraßen in Pfullingen und Lichtenstein wurden mehrere Stunden komplett gesperrt. Nur durch den massiven Einsatz von mehr als 10.000 Sandsäcken konnte die Lage in Pfullingen und im oberen Echaztal zumindest in Teilen kontrolliert werden. Zahlreiche Gebäude wurden auf diese Weise vor größeren Beschädigungen bewahrt.

Die Feuerwehr Pfullingen war von der Alarmierung am Samstagmorgen mit der kompletten Mannschaft im Einsatz. Dabei unterstützte sie die Feuerwehr Lichtenstein bei rund 100 Einsatzstellen mit der Führungsunterstützungseinheit sowie mit zeitweise bis zu sieben Fahrzeugen und deren Besatzungen. Dabei wurden auch Fahrzeuge des Bauhof Pfullingen zur Unterstützung eingesetzt. Währenddessen wurden in Pfullingen 97 Einsatzstellen bearbeitet. Dabei handelte es sich größtenteils um Überflutungen innerhalb und außerhalb von Gebäuden. Ein Schwerpunkt wurde dabei von der Gegend rund um das Friedrich-Schiller-Gymnasium gebildet. Die Klosterstraße in Höhe der Einmündung Hohe Straße war stark überflutet und nicht passierbar. Wasser drang in die Keller mehrerer Gebäude ein und überflutete eine Baustelle. Die Fenster der Turnhalle des Gymnasiums konnten dem Druck des angestauten Wassers ebenfalls nicht standhalten und gaben in der Nacht zum Sonntag nach. In der erst vor kurzem sanierten Sporthalle und im Untergeschoss des Gymnasiums entstand Sachschaden in sechsstelliger Höhe.

Zusätzlich hatte die Pfullinger Wehr noch am Bauhof mit der Füllung von mehreren tausend Sandsäcken zu tun. Seit dem frühen Morgen des 02. Juni wurden am Frischbetonwerk Reutlingen Sandsäcke für den gesamten Landkreis mit der Sandsackfüllanlage der Feuerwehr Reutlingen befüllt. Dabei wurde eine Mengenleistung von bis zu 3.000 Säcken pro Stunde erreicht. Auch die Stadt Pfullingen und die Gemeinde Lichtenstein wurden von hier mitversorgt.

Unterstützung der Einsatzkräfte in Pfullingen erfolgte durch die Feuerwehren aus Lichtenstein, Eningen, Glems und Hülben. Von Samstagvormittag bis zum späten Sonntagabend war die

Feuerwehr Pfullingen mit allen verfügbaren Kräften 37 Stunden im Dauereinsatz. Einzelne Folgeeinsätze beschäftigten die Feuerwehr noch bis zum 11. Juni.

15.06.2013 01:18 Uhr Großbrand in Engstingen, brennt Recyclingbetrieb

Aus bislang unbekannter Ursache geriet am frühen Samstagmorgen um kurz nach 01.00 Uhr bei einem Entsorgungsfachbetrieb in Engstingen eine größere Menge Rest- und Gewerbemüll in der Müllumladestation in Brand. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehrkräfte brannte in der knapp 900 qm großen Halle lediglich ein kleiner Teil des dort abgelagerten Mülls. Doch innerhalb kürzester Zeit fing der gesamte restliche Müllberg ebenfalls Feuer. Es waren starke Kräfte der Feuerwehr notwendig, um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Nach zwei Stunden war dies dann auch der Fall. Der Schaden an der Lagerhalle und den Wertstoffen wird auf ca. 150.000 bis 200.000 Euro geschätzt. Ein in der Nähe befindliches Sonderabfalllager blieb von den Flammen verschont.

Durch das schnelle und umsichtige Handeln der Feuerwehr blieben umliegende Gebäude vom Brand verschont. Personen kamen nicht zu Schaden. Laut den abschließenden Luft-Messungen durch den Messtrupp der Feuerwehr Reutlingen bestand durch die Rauchentwicklung zu keinem Zeitpunkt eine Gefahr für die Bevölkerung. Die Feuerwehr Pfullingen unterstützte die Löscharbeiten mit der Drehleiter und dem Löschfahrzeug des Katastrophenschutzes. Neben der Brandbekämpfung über das Wenderohr der Drehleiter beteiligten sich die Pfullinger Einsatzkräfte auch mit mehreren Trupps bei der Brandbekämpfung im Bereich des Sonderabfalllagers. Zur Sicherstellung der Löschwasserversorgung wurde eine Förderleitung von einer Zisterne zur Einsatzstelle verlegt. Im späteren Einsatzverlauf wurden Sandsäcke aus dem Pfullinger Feuerwehrhaus zur Einsatzstelle gebracht, um einen Damm zur Rückhaltung des kontaminierten Löschwassers zu errichten.

12.07.2013 17:46 Uhr Personenrettung, eingeklemmte Person

Bei Bauarbeiten wurde eine Person mit dem Bein unter mehreren Betonplatten eingeklemmt und schwer verletzt. Nach Befreiung der Person unterstützte die Feuerwehr den Rettungsdienst bei der Rettung der verletzten Person und betreute die unmittelbar Beteiligten.

12.07.2013 18:15 Uhr Tierrettung, unbekannte Schlange im Vorgarten

Von Anwohnern wurde eine nicht näher identifizierbare Schlange auf der Straße entdeckt. Die hinzugezogene Feuerwehr durchsuchte den Vorgarten in dem sich das Tier versteckt hielt und nahm die Schlange in Gewahrsam. Nach Eintreffen des Tierschutzes wurde diesem die Schlange übergeben. Ein Fachmann für Reptilien konnte die Schlange als eine ungefährliche,

einheimische Art identifizieren. Sie wurde in unbebautem Gebiet wieder ausgesetzt.

13.07.2013 01:17 Uhr Personenrettung, Hilflose Personen im Bachbett

In der Nacht zum Samstag wurde die Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes im Bereich der Arbachbrücke in der Marktstraße alarmiert. Mehrere hilflose Personen befanden sich ca. 10 m tief unterhalb der Brücke im Bachbett.

Aufgrund hoher Betonstützmauern und der steilen Uferböschung gestaltete sich die Rettung der Personen sehr aufwändig. Nachdem mit tragbaren Leitern ein Zugang zu den Personen ermöglicht werden konnte und die Einsatzstelle durch die Kräfte der Feuerwehr ausgeleuchtet war, konnten zwei unterkühlte und leicht verletzte Patienten mit der Korbschleiftrage am Flaschenzug hängend über die Drehleiter gerettet und dem Rettungsdienst übergeben werden.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit dem Rüstzug und der Höhenrettungsgruppe im Einsatz.

28.07. bis 05.06.2013 Unwetter mit Starkregen und Hagel im Landkreis Reutlingen

Ende Juli 2013 fegte ein gewaltiges Gewitter mit Sturm und Hagel über die Landkreise Tübingen, Reutlingen und Esslingen hinweg. Das in Deutschland verhältnismäßig seltene Phänomen einer solch großen, auch als Superzelle bezeichneten, Gewitterentwicklung verursachte eine Schneise der Zerstörung. Am schlimmsten betroffen waren das Stadtgebiet von Reutlingen sowie der weitere nördliche Landkreis.

Nach dem Unwetter war die Feuerwehr Pfullingen praktisch die komplette Woche im Dauereinsatz. Zwar wurden die Kernstadt und die meisten Wohngebiete von schwerem Hagelschlag verschont, doch bot insbesondere das Gewerbegebiet Steinge im Norden der Stadt ein Bild der Zerstörung. Zahlreiche Fenster und Dachverglasungen wurden zerstört, teilweise komplette Fassaden durchlöchert und Dächer abgedeckt. In einige Gebäude drang Wasser ein und drohte ganze Produktions- und Lagerhallen zu überfluten. Bäume stürzten um, viele Ampelanlagen wurden durch den Sturm zerstört und im Bereich der Schlossstraße kippte ein Strommast in die Echaz. Darüber hinaus kam es infolge des Unwetters in der Erstphase des Einsatzes zu mehreren Auslösungen von automatischen Brandmeldeanlagen.

Am Sonntag, Montag und Dienstag war die Feuerwehr Pfullingen mit allen verfügbaren Kräften im eigenen Stadtgebiet im Einsatz um die schlimmsten Unwetterfolgen einzudämmen. Insbesondere galt es, undichte und beschädigte Dächer soweit abzudichten, dass bei Regenfällen keine weiteren

Sachschäden zu befürchten sind. Außerdem mussten Äste und Bäume aus dem Weg geräumt und Wasserschäden beseitigt werden. Insgesamt war die Feuerwehr in Pfullingen an den ersten drei Tagen nach dem Unwetter an 88 Einsatzstellen gefordert. Darüber hinaus kam es neben den unwetterbedingten Einsätzen zu weiteren Alarmierungen, unter anderem wurde eine Person nach einem Verkehrsunfall aus einem umgestürzten PKW befreit. Unterstützung erfuhren die Einsatzkräfte durch die Kollegen der Feuerwehr Trochtelfingen und von Mitarbeitern des Städtischen Bauhofs.

Ab Mittwoch unterstützte die Feuerwehr Pfullingen die Kollegen in der Nachbarstadt Reutlingen. Feuerwehren aus ganz Baden-Württemberg beteiligten sich mit einigen Hundert Einsatzkräften an der Beseitigung der Schäden an mehr als 5.000 Einsatzstellen in der Stadt. Nach dem offiziellen Ende des Feuerwehreinsatzes in Reutlingen stellte die Feuerwehr Pfullingen am Samstag gemeinsam mit Kollegen aus Stuttgart, Tübingen, Sonnenbühl und Trochtelfingen eine Wachbereitschaft in der Feuerwache Reutlingen und musste zu weiteren unwetterbedingten Einsätzen ausrücken.

Die letzte Einsatzstelle in Pfullingen wurde am Montagabend, den 05. August, also mehr als eine Woche nach dem Unwetter, abgearbeitet.

29.07.2013 09:14 Uhr Verkehrsunfall mit Rettung

Als eine 81-jährige Frau mit dem Wagen von der Stuhlsteige her kommend nach links in die Jahnstraße einbog, geriet sie von der Fahrbahn ab, fuhr über die Bordsteinkante und prallte gegen einen Findling. Aufgrund des Aufpralls drehte sich der Polo und kippte nach nochmaligem Kontakt mit dem Findling auf die Fahrerseite. Da sich die betagte Fahrerin nicht mehr selbst aus ihrem Wagen befreien konnte, musste sie von der Feuerwehr gerettet werden. Die 81-jährige Frau erlitt bei dem Unfall leichte Verletzungen, weshalb sie zur ambulanten Behandlung in eine Klinik kam.

06.08. bis 07.08.2013 Erneutes Unwetter mit Hagel, Überlandhilfe für die Gemeinde Sonnenbühl

Am Dienstag, den 06.08.2013 tobte ein weiteres heftiges Hagelgewitter im Landkreis Reutlingen. Diesmal waren hauptsächlich die Gemeinden auf der Reutlinger Alb betroffen. Hagelgeschosse mit einem Durchmesser von bis zu 10 cm richteten insbesondere in Engstingen und Sonnenbühl erhebliche Schäden an. In Pfullingen waren nach diesem neuerlichen Unwetter nur geringe Schäden zu verzeichnen. Es galt lediglich an zwei Einsatzstellen Dächer erneut abzudichten, die bereits beim Hagelsturm der Vorwoche beschädigt wurden. Allerdings rückten noch am frühen Abend acht Fahrzeuge aus Pfullingen zur Überlandhilfe nach Sonnenbühl aus. Gemeinsam mit Feuerwehren aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus mussten zahlreiche Dächer notdürftig abgedichtet werden. Außerdem unterstützte die Führungsunterstützungseinheit die örtliche Einsatzleitung.

Am Mittwoch, den 07.08.2013 wurde der Einsatz in Sonnenbühl ab 7:30 Uhr fortgesetzt. An insgesamt mehr als 400 Einsatzstellen wurden die Tätigkeiten der Hilfskräfte von der Einsatzleitung vor Ort koordiniert. Neun Fahrzeuge aus Pfullingen unterstützen abermals die örtlichen Kräfte bei der Instandsetzung zerstörter oder beschädigter Dächer.

06.09.2013 14:51 Uhr Feuer in Mehrfamilienhaus

Aus ungeklärter Ursache geriet in einem Mehrfamilienhaus ein Stromverteilerkasten in Brand. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannten fünf Stromzähler im Hausflur, das Gebäude war teilweise verraucht. Mehrere Personen befanden sich noch im Gebäude. Das Wohnhaus mit insgesamt 15 Mietpartien wurde von Einsatzkräften der Polizei und der Feuerwehr Pfullingen geräumt. Fünf Personen wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung an den Rettungsdienst übergeben. Das Feuer konnte von einem Trupp unter Atemschutz mit einem C-Rohr rasch abgelöscht werden. Nach der erfolgreichen Brandbekämpfung wurde der betroffene Teil des Gebäudes mit einem Überdrucklüfter rauchfrei gemacht.

Die Feuerwehr Pfullingen war mit fünf Fahrzeugen und 24 Einsatzkräften im Einsatz. Durch nicht vorschriftsmäßig abgestellte Autos wurde die Anfahrt der Feuerwehr stark erschwert.

07.12.2013 19:55 Uhr Dachstuhlbrand in Mehrfamilienhaus

Samstagabend um kurz vor 20:00 Uhr wurde die Feuerwehr Pfullingen zu einer zunächst unklaren Brandmeldung alarmiert. Ein Anwohner aus der Römerstraße meldete Rauch und Feuerschein an einem Wohnhaus in der Schlossgartenstraße, die Hausnummer konnte er nicht nennen. Noch während des Ausrückens des Einsatzleiters erhöhte die integrierte Leitstelle die Alarmierung auf „Brand besonderes Objekt“ und bestätigte aufgrund weiterer eingehender Notrufe einen Dachstuhlbrand in einem Mehrfamilienhaus. Ob sich noch Personen im Gebäude befanden war unklar.

Beim Eintreffen stellte sich folgende Lage dar: Vor dem Gebäude mit sechs Wohnungen befanden sich mehrere aufgeregte Personen. Im Dachbereich war eine starke Rauchentwicklung und Feuerschein mit Funkenflug erkennbar. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass eventuell noch Personen in den Wohnungen sein könnten. Die Erkundung des dritten Obergeschosses ergab eine leichte Verrauchung und starke Brandgeräusche. Ein Haushaltsrauchmelder hatte ausgelöst. In beiden dort befindlichen Wohnungen konnte jedoch kein Brand oder stärkere Rauchentwicklung festgestellt werden. Noch während der Lageerkundung brach die Einschubtreppe, die vom obersten Treppenabsatz in ein nicht ausgebautes Dachgeschoss führte, brennend herunter. Das Feuer wütete im nicht ausgebauten Spitzboden des Wohnhauses.

Noch vor Eintreffen des ersten Löschfahrzeugs konnte eine ältere Bewohnerin ins Freie verbracht werden. In der Zwischenzeit war das Feuer durch die Dachhaut gebrochen und eine Hälfte des Dachstuhles stand in Vollbrand.

Bereits neun Minuten nach der Alarmierung befanden sich sechs Einsatzfahrzeuge mit 32 Einsatzkräften der Feuerwehr an der Einsatzstelle. Durch das erste Löschgruppenfahrzeug wurde sofort ein C-Rohr über den Treppenraum in das Dachgeschoss vorgenommen. Mit einer tragbaren Leiter wurde ein Zugang in den Spitzboden geschaffen und die Brandbekämpfung aufgenommen. Durch einen weiteren Trupp unter Atemschutz wurden nochmals alle Wohnungen kontrolliert. Nach kurzer Zeit konnte definitiv bestätigt werden, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befanden.

Die zwischenzeitlich ebenfalls eingetroffene Drehleiter und zwei weitere Löschgruppenfahrzeuge nahmen über das Dach ein weiteres Rohr zur Brandbekämpfung vor und stellten die Wasserversorgung sicher. Ebenso wurde ein zweites Rohr im Treppenraum in Stellung gebracht, um bei einer Brandausbreitung in eine der beiden Wohnungen sofort reagieren zu können. Durch das schnelle und massive Vorgehen konnte eine weitere Ausbreitung des Feuers allerdings verhindert werden, sodass lediglich eine Hälfte des Dachstuhls und eine darunterliegende Wohnung durch den Brand und das Löschwasser betroffen waren. Nach kurzer Zeit war das Feuer soweit eingedämmt, dass „Wasser halt“ gegeben und die Nachlöscharbeiten aufgenommen werden konnten. Bereits in dieser Phase wurde mit Wassersaugern das eingesetzte Löschwasser aufgenommen um weitere Schäden zu verhindern. Die Dachhaut wurde im weiteren Verlauf im Brandbereich vollständig geöffnet, um alle Glutnester abzulöschen. Anschließend wurde das Dach mit Folie gesichert und wieder verschlossen.

Die betroffenen Hausbewohner wurden im Abrollbehälter „AB-Führung“ durch Kräfte des DRK betreut und mit Heißgetränken versorgt. Zwei Feuerwehrangehörige mussten im Einsatzverlauf kurzzeitig vom Rettungsdienst behandelt werden. Eine Einsatzkraft wurde durch herabstürzende Dachziegel am Arm verletzt, ein weiterer Kollege klagte bei der Brandbekämpfung über Kreislaufprobleme. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 01:15 Uhr beendet werden. Am darauffolgenden Sonntag wurde von der Feuerwehr auf Anforderung der Polizei eine Wohnungstüre im Dachgeschoss gesichert.

Bildquelle: Reutlinger-General-Anzeiger

VERANSTALTUNGEN 2013

19.01.2013 Fortbildungsveranstaltung Tierseuchenbekämpfung

Am 19.01.2013 fand die Vorbereitungsschulung zur landesweiten Tierseuchenübung 2013 in Tübingen statt. Dieses Seminar wurde von der Task Force Tierseuchenbekämpfung des Regierungspräsidiums Tübingen veranstaltet. Teilnehmer waren die ABC-Züge der Feuerwehren, das THW, die Rettungsdienste sowie die Einheiten der Bundeswehr. Von der Feuerwehr Pfullingen wurde die Ausstattung der Dekon-P aufgebaut und den Teilnehmern vorgestellt.

14.02.2013 Einsatzübung Hochhaus mit der Feuerwehr Reutlingen

Eine Übung mit großem Aufgebot: Als die Fahrzeuge anrücken - keine Sirene, Blaulicht erst vor Ort - sind die Hilfe-Rufe vom Dach des Hochhauses im »Böhmler-Areal« in der Gönninger Straße deutlich zu vernehmen. Ruhig und konzentriert gehen die rund 60 Feuerwehrleute und 15 DRK-Mitglieder ans Werk, um die 17 »Hilfebedürftigen« beim angenommenen Brand im Hochhaus zu retten.

Zuerst wird einer der Opferdarsteller, der sich aus einem Fenster im dritten Stock stürzen will, beruhigt, bis das Sprungauffangerät aufgestellt ist. Selbst springen tut der Mann dann nicht, es wird statt seiner eine Puppe geworfen. Ein Trupp Feuerwehrleute kämpft sich derweil durch das verrauchte Treppenhaus in den achten Stock vor. Hinterm Haus werden vom angeblichen Brand Eingeschlossene aus den Fenstern mittels der Drehleiter gerettet.

Weil dieses Hochhaus zu hoch für die Pfullinger Drehleiter ist, kommt das Teleskopmastfahrzeug aus Reutlingen zum Einsatz, das extra dazu gerufen wurde. »In Pfullingen ist nur dieses eine Haus so hoch, dass wir mit der Drehleiter nicht hinkommen. Für alle anderen Gebäude reicht unser Equipment aus«, sagt Feuerwehrkommandant Dietmar Rall. Die Reutlinger Teleskopmastbühne aber kommt in eine Höhe von 42 Metern und kann von dort jeweils fünf Personen auf einmal herunterholen.

Die Feuerwehr Pfullingen hat in Zusammenarbeit mit den Reutlingern, dem DRK-Ortsverein und dem DRK-Kreisverband am Donnerstagabend diese Einsatzübung vorbereitet. Übungsleitung hatte Ralf Oberthaler von der Feuerwehr. Als Übungsannahme war vorgegeben, dass bei einer Geburtstagsparty in der Penthouse-Wohnung des Gebäudes nach dem Abbrennen eines bengalischen Tischfeuerwerks ein Schwelbrand entsteht. Der setzt unbemerkt die Tisch-Dekoration in Brand, da sich die Geburtstagsgäste zu diesem Zeitpunkt auf der Dachterrasse befinden. Ein Zimmerbrand breitet sich schnell aus. Durch die starke Hitzeentwicklung platzt die Türscheibe zum Treppenhaus und der Brandrauch breitet sich im Treppenhaus bis hinunter ins dritte Geschoss aus. Allen Hausbewohnern wird der Fluchtweg abgeschnitten. Der Brand wird nach der Entdeckung von

den Geburtstagsgästen über Handy angemeldet. Diese stehen auf Hilfe wartend auf der Dachterrasse im neunten Stock, so das Szenario.

Beim Eintreffen der Feuerwehr stellt sich dann folgende Lage dar: Zu den Personen im neunten Obergeschoss kommen drei im dritten Stock, eine davon droht zu springen; weitere drei Personen sind im fünften Geschoss an den Fenstern und rufen um Hilfe. Oben wütet ein ausgedehnter Wohnungsbrand. Die Feuerwehr Pfullingen wird mit dem Einsatzstichwort »Brand besonderes Objekt - Personen in Gefahr« alarmiert. Ein erweiterter Löschzug (fünf Fahrzeuge) rückt an. Nach dem Eintreffen und einer ersten Lageerkundung wird umgehend der zweite Löschzug aus Pfullingen und die Teleskopmastbühne der Feuerwehr Reutlingen zur Einsatzstelle nachgefordert.

Eine umfassende Menschenrettung wird über die Drehleiter (in 23 Metern Höhe), tragbare Leitern, den Sprungretter und die Teleskopmastbühne eingeleitet. Parallel dazu erfolgen Brandbekämpfungs- und Lüftungsmaßnahmen, so steht es im Übungsplan. »Es ist uns gelungen, alle Möglichkeiten der Personenrettung erfolgreich auszuprobieren«, so Feuerwehrchef Dietmar Rall.

„Es ist alles gut gelaufen, hat geklappt und wir sind zufrieden." Eine Dreiviertelstunde nach der Alarmierung konnte »Feuer aus« gemeldet werden, alle Personen waren sicher gerettet, sagt er. Auch die Zusammenarbeit mit den Reutlingern hat gut geklappt, die interkommunale Zusammenarbeit funktioniert. „Das war uns auch wichtig, und so eine gemeinsame Übung stärkt die Verbundenheit."

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger, Thomas Baral)

24.03.2013 Frühlingserwachen des Gewerbe- und Handelsvereins Pfullingen

Das halbe Spanferkel war fast schon weg, bevor es richtig losging. Nicht nur vor dem Bauralada bildete sich gestern Mittag eine kleine Schlange hungriger Menschen, auch der Schweinehals vor der Marktschenke war gefragt: kurz nach 12 Uhr – Mittagessenszeit in Pfullingen. Da machten sich gerade die Höhenretter der Pfullinger Feuerwehr ans Werk, um ein Seil über den Marktplatz zu spannen (dazu später mehr) und eine Verkäuferin musste den Kunden den Weg ins Geschäft versperren: »Es tut mir leid, aber wir sind noch nicht so weit. Der verkaufsoffene Sonntag beginnt erst um 13 Uhr.«

Eines war aber da schon klar, das Frühlingserwachen, vom örtlichen Gewerbe- und Handelsverein (GHV) auf die Beine gestellt, weckte die Neugier der Pfullinger und lockte sie – ungeachtet der durchaus frischen Temperaturen – auf den Marktplatz und in die Geschäfte. Rund 30 Türen standen offen, auch einige außerhalb der Innenstadt. Und die Unternehmen hatten guten Zulauf, auch dank der Kälte. Mütze auf, Handschuhe an oder Hände in die Taschen, das allein reichte nicht, um warm zu bleiben. Aber so hatte das Wetter durchaus etwas Gutes, wie der zufriedene GHV-Vorsitzende Mario Schwanzer später anmerkte.

Und der kalte Wind sorgte für Verteilungsgerechtigkeit. Als Anne Keppler und Bastian Maier am Seil hingen, das ihre Feuerwehrkollegen von der Schall-Luke des Kirchturms bis zum Eingang der Post gespannt hatten, blies er kräftig. So segelten die 170 in die Luft geworfenen Umschläge, gefüllt mit von den GHV-Mitgliedern gespendeten Pfulben im Wert von insgesamt rund 1 000 Euro breit

gestreut in Richtung Boden. Dort reckten sich zahlreiche Hände begierig gen Himmel. Achthundert Menschen hat Kümmerer Horst Rehm in diesem Moment auf dem Marktplatz gezählt.

Die kamen nicht nur des Geldes wegen. Die Veranstaltungen des GHV »tragen dazu bei, dass wir uns hier in Pfullingen wohlfühlen«, hatte der stellvertretende Bürgermeister Gert Seeger bei der Eröffnung betont.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

13.04.2013 Erlebnistag an der Landesfeuerwehrschule Bruchsal

Am Samstag, den 13. April 2013, morgens um 7:30 Uhr machten sich 24 Mitglieder unserer Jugendfeuerwehr mit ihren Betreuern auf den Weg nach Bruchsal an die Landesfeuerwehrschule, um dort die Einladung zu einem Erlebnistag einzulösen.

Anlässlich des Festaktes zum 40-jährigen Bestehen der Jugendfeuerwehr hatte der Leiter der Landesfeuerwehrschule Thomas Egelhaaf diese Einladung ausgesprochen.

Nach einer kurzweiligen Fahrt und einem kleinen Vesper erreichten die Teilnehmer gegen 9:30 Uhr das Übungsgelände der Landesfeuerwehrschule, wo sie vom stv. Schulleiter Torsten Rönisch empfangen wurden. Nach einer kurzen Begrüßung starteten alle zu einem interessanten Rundgang auf dem weitläufigen Areal. Beginnend an der Gefahrgutübungsanlage, an der Torsten Rönisch die verschiedenen Übungsszenarien erläuterte, am Übungsteich vorbei, der Tauchern abwechslungsreiche Möglichkeiten zum Üben bietet, führte der Rundgang hin zum Raiffeisenlager. Auch hier erklärte Torsten Rönisch mögliche Übungsszenarien und führte diese so detailliert aus, dass sich jeder ein realistisches Bild machen konnte. Weiter ging es entlang der Gleisanlagen, auf denen mit Tankwagen, Passagierwagen und einer Straßenbahn Einsatzszenarien dargestellt waren, hin zu einem simulierter Stau vor einem Tunnel mit folgenschwerem Auffahrunfall.

Anschließend wurden verschiedene Stationen zur technischen Hilfeleistung besichtigt. Dazu zählten Übungsobjekte, an denen das richtige Abstützen trainiert werden kann, sowie eine Baugrube mit verschiedenen Schüttgütern.

Im Anschluss wartete das Highlight des Übungsgeländes, das Feuerwehrübungshaus, auf die schon aufgeregten Jugendfeuerwehrmitglieder. Auch dieses durften alle inklusive des Leitstandes besichtigen. Abgerundet wurde diese Station durch eine kleine Übung der Feuerwehr Neckarsulm.

Als letzter Punkt des Vormittags besichtigten sie die Übungshalle, die auch Übungen bei schlechtem Wetter möglich macht. Nach dem erlebnisreichen Vormittag wurden alle auf ein kleines Mittagessen in die Kantine eingeladen.

Gestärkt fuhren danach alle an den alten Schulstandort. Dort besichtigten sie zuerst den Ausbildungsplatz für die zukünftigen Leitstellendisponenten. Auch hier konnte Torsten Rönisch mit seinen lebhaften Erklärungen dazu beitragen, dass alle Teilnehmer die Aufgaben der Disponenten in einem neuen Licht sahen. Anschließend durften sie noch den Planspielraum bestaunen. Durch ein kleines Szenario bekamen die Jugendlichen hier eindrucksvoll vermittelt, was die Gruppenführeranwärter bei ihren Lehrgängen erwartet.

Zum Schluss spielte Torsten Rönisch mit allen Teilnehmern noch ein kurzes Spiel, bei dem reichlich gelacht wurde. So erlebten alle einen fröhlichen und kurzweiligen Tag an der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.

18.09.2013 Gemeinsame Hauptübung der Bergwacht Pfullingen und der Höhenrettungsgruppe

An einem nebligen und kalten Herbstabend treffen sich ein paar Freunde nach Feierabend am Wanderparkplatz auf der Pfullinger Wanne. Nacheinander machen sich die Kumpels auf den Heimweg ins Tal. Der Fahrer des letzten Wagens verliert auf der nassen und rutschigen Strecke die Kontrolle über sein Fahrzeug, kommt von der Straße ab und stürzt in die Tiefe. Erst nach mehreren Überschlägen bleibt das Auto mitten im Steilhang an einem Baum hängen. Der Fahrer ist eingeklemmt und kann sich aus eigener Kraft nicht befreien. Ein Fahrradfahrer wird zufällig Augenzeuge des Unfalls und setzt über Handy einen Notruf ab. Diesem Übungsszenario stellten sich am vergangenen Mittwochabend rund 30 Einsatzkräfte der Pfullinger Bergwacht und der Sondereinheit „Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen“ der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

Elf Minuten nach der Alarmierung sind die Einsatzkräfte vor Ort und beginnen nach einer kurzen Erkundung sofort mit den notwendigen Maßnahmen. Von der Fahrbahn aus verrät lediglich eine Schneise im Unterholz, an welcher Stelle sich das Unfallfahrzeug seinen Weg durch das Gestrüpp gebahnt haben muss. Von dem mehr als 100 Meter unterhalb der Straße liegenden Wagen ist zunächst nichts zu sehen. Rasch werden Festpunkte aufgebaut, Seilstrecken vorbereitet und ein erster vierköpfiger Erkundungstrupp aus Mitgliedern der Höhenrettung und der Bergwacht seilt sich zur Unglücksstelle ab. Sie sollen die genaue Lage erkunden und die medizinische Erstversorgung sicherstellen.

Die nachfolgenden Kollegen werden über Funk eingewiesen und weiteres Material nachgefordert, das an die Unglücksstelle abgeseilt werden muss. Die Lage stellt sich als sehr anspruchsvoll heraus: Das Fahrzeug hängt 130 Meter unterhalb der Fahrbahn an einem Baum fest, der Fahrer ist hinter

seinem Lenkrad eingeklemmt. Lediglich die herausgerissene Beifahrertür bietet einen Zugang ins Fahrzeuginnere. Darüber hinaus bereiteten das steile Gelände und die dadurch notwendige Eigensicherung, der einsetzende Regen und die hereinbrechende Dunkelheit sowie der langwierige Transport von Ausrüstung und Gerätschaften große Schwierigkeiten. Da das hydraulische Rettungsgerät nicht zum Einsatz kommen kann, müssen die Einsatzkräfte mit Säge und Brechstange arbeiten, um den Patienten aus seiner misslichen Lage zu befreien.

Anschließend musste der Verletzte in einer Gebirgstrage über den Steilhang nach oben zur Straße gebracht werden. Für die Zugmannschaft am Seil eine schweißtreibende Knochenarbeit. Volker Hecht, der Einsatzleiter der Feuerwehr und sein Kollege Jochen Boley von der Bergwacht zeigten sich nach Übungsende hochzufrieden. „Trotz der anspruchsvollen Aufgabe konnten wir den Fahrer innerhalb einer guten Stunde befreien und nach oben transportieren. Die Kameraden von Feuerwehr und Bergwacht arbeiten mittlerweile Hand in Hand. Da zeigt sich, dass sich die regelmäßigen gemeinsamen Übungen in der Vergangenheit bezahlt gemacht haben.“ so Hecht.

Das Übungsszenario vom vergangenen Mittwoch stellt für Feuerwehr und Bergwacht eine durchaus realistische Einsatzsituation dar. Die Albaufstiege im Landkreis Reutlingen sind zwar kein Unfallschwerpunkt im eigentlichen Sinne. Das bedeutet, dass Verkehrsunfälle hier nicht häufiger auftreten als im übrigen Straßenverkehr, doch wenn hier etwas passiert, dann folgt oftmals eine aufwendige und knifflige Rettungsaktion, die mit den herkömmlichen Mitteln der Feuerwehr und des Rettungsdienstes allein nicht bewältigt werden kann.

So geschehen zuletzt im Mai 2013 auf der Zufahrt zum Übersberg, als ein junger Audifahrer die Kontrolle über seinen Wagen verlor und den Steilhang hinunterstürzte oder im August 2012, als der Fahrer eines BMW mitten in der Nacht im unteren Bereich der Stuhlsteige von der Fahrbahn abkam und im Abhang frontal gegen einen Baum prallte.

Seit mittlerweile acht Jahren bestreiten Bergwacht und Feuerwehr einmal jährlich eine gemeinsame Übung. Abwechselnd ist jeweils eine der beiden Rettungseinheiten für die Organisation und Vorbereitung dieser Übungen verantwortlich. So können die Einsatzkräfte nicht nur die Zusammenarbeit trainieren, sondern sie lernen auch das Aufgabengebiet der jeweils anderen Organisation kennen. Während die Bergwacht üblicherweise für Einsätze abseits der befestigten Wege in Steilhängen, an Felsen oder auf Skipisten zum Einsatz kommt, sind die Spezialisten der Höhenrettung gefragt, wenn es um Notfälle auf Dächern, Baukränen, Masten und ähnlichen Objekten geht.

(Quelle: Südwestpresse)

18.09.2013 Tübinger Sommerakademie Katastrophenmedizin und humanitäre Hilfe

Die Tübinger Sommerakademie Katastrophenmedizin und Humanitäre Hilfe ist eine 5-tägige Lehrveranstaltung der Universitätsklinik für Allgemeine, Viszeral- und Transplantationschirurgie Tübingen, der Stiftung des Deutschen Instituts für Katastrophenmedizin und wird für Studierende der Medizin angeboten.

Am Mittwoch, 18.09.2012 konnten wieder 55 Teilnehmer der Sommerakademie im Feuerwehrhaus Pfullingen begrüßt werden. Bereits zum 4. Mal in Folge beteiligten sich die Feuerwehr Pfullingen und die Schnelleinsatzgruppe des DRK-Kreisverbandes Reutlingen, an der Tübinger Sommerakademie. Die Feuerwehr Pfullingen stellt durch ihre Ausbildung und langjährige Erfahrung im Zusammenwirken mit der vom Bund zur Verfügung gestellten und in Pfullingen stationierten Sonderausrüstung die Sondereinheit zur Dekontamination von Personen und Verletzten im Landkreis Reutlingen. Diese Sondereinheit war beispielsweise in den Gefahrenabwehrplan der Fußballweltmeisterschaft in Stuttgart und beim Nato-Gipfel in Baden-Baden und Kehl eingebunden. Die Vorstellung des Konzeptes zur Versorgung, Dekontamination und Weiterbehandlung von mit Gefahrstoffen kontaminierten Verletzten, unter Beachtung des Eigenschutzes der Helfer, sowie Vorstellung der vorhandenen Ausrüstung des Bevölkerungsschutzes, sollte an diesem Abend erfolgen.

Nach der theoretischen Einführung zum Thema, durch den Leiter der Werkfeuerwehr Robert Bosch GmbH Reutlingen Dipl.-Ing. (FH) Rainer Wenke, wurde den Teilnehmer in der Fahrzeughalle des Feuerwehrhauses die praktische Umsetzung dieses Konzeptes demonstriert. Mit Schutzkleidung ausgerüstete Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst schleusten eine „verletzte und kontaminierte“ Person durch den vorbereiteten Behandlungsplatz. Die Grobreinigung, Überprüfung der Vitalfunktionen, das Ablegen der kontaminierten Bekleidung, die Erstversorgung der vorhandenen Verletzungen, die Dekontamination der betroffenen Körperstellen und schlussendlich die Übergabe und der Abtransport zur Weiterbehandlung in eine Klinik wurden demonstriert und erläutert. Anschließend konnten die Teilnehmer, die bei den Feuerwehren Pfullingen und Reutlingen, sowie dem DRK vorhandenen Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände besichtigen und die anwesenden Helfer befragen.

Beeindruckt vom ehrenamtlichen Engagement, dem Ausbildungsstand der Helfer und der vorgehaltenen Ausrüstung, traten die Teilnehmer nach ca. zweieinhalb Stunden ihre Rückfahrt nach Tübingen an.

22.09.2013 Ein Tag bei der Feuerwehr

»Betriebsgelände – Betreten für Unbefugte verboten«. Dieses Schild verlor am Sonntag seine Gültigkeit, denn es gab beim »Tag bei der Feuerwehr« keine Unbefugten: Bei hervorragendem Wetter präsentierte sich die Freiwillige Feuerwehr Pfullingen allen Interessierten.

Von 9 bis 18 Uhr hatten die Besucher die Möglichkeit, die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren aus Pfullingen und Reutlingen zu bestaunen und sich über deren Beladung zu informieren. Vom Pumpenwagen bis zum »Power-Sandking«, einer Anlage, die Sandsäcke befüllt: Das Einsatzspektrum der Feuerwehr wurde den Besuchern anhand der technischen Ausrüstung deutlich gemacht.

Mit Schauvorführungen, verteilt über den ganzen Tag, zeigten die Feuerwehrleute realitätsnah ihr Vorgehen bei Bränden, Verkehrsunfällen und dem Austreten von Gefahrgut auf. Das »Feuerwehrkino«, in dem ein Film über die verschiedensten Einsätze der Pfullinger im vergangenen Jahr lief, rundete das Angebot an Informationsmöglichkeiten ab. Besonders faszinierend war das Kino für die Kids: »Es ist echt spannend, den Film anzusehen. Vor allem, wenn sie vom Feuerwehrhaus losfahren und wenn sie Brände löschen«, sagte der neunjährige Konstantin Vogel.

Aber auch beim Malen mit Wasserfarben, auf der Hüpfburg, beim Kistenklettern und Wasserschießen und auch bei der Brandschutzerziehung für Kinder hatten die Kleinsten viel Spaß. Auch die Erwachsenen konnten einiges lernen, beispielsweise das richtige vorbeugende Verhalten im Alltag. So erleichtern das Freihalten von Fluchtwegen und das Anbringen von Hausnummern die Arbeit der Feuerwehrleute im Ernstfall ungemein.

Ein wichtiges Thema waren außerdem Rauchmelder: Da Brandrauch sehr gefährlich sein kann, vor allem für Schlafende, ist das Anbringen von Rauchmeldern für Neubauten seit Juli Pflicht, für ältere Gebäude ab 31. Dezember 2014. Deshalb möchte die Feuerwehr Pfullingen nun ein Projekt starten: Sie will jedem Neugeborenen, das auf dem Einwohnermeldeamt registriert wird, einen Brandmelder schenken.

Wer Hunger verspürte, der wurde sowohl im Feuerwehrgebäude als auch davor fündig: Bei Schlachtplatte, Schnitzelwecken und wilden Kartoffeln ließen sich das Wetter und die Atmosphäre genießen. Die Jugendfeuerwehr bot außerdem Waffeln und Saftcocktails für die Kids an, im Feuerwehr-Café gab es Kuchen und Kaffee.

»Wir sind mehr als zufrieden mit unserem Fest – und dem Wetter«, so Kommandant Dietmar Rall: »Für jeden Besucher war ein interessantes Thema dabei«.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

19.10.2013 Fortbildungsveranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes im Feuerwehrhaus Pfullingen

Am 19.10.2013 fand in Pfullingen eine eintägige Fortbildungsveranstaltung des Kreisfeuerwehrverbandes für Führungskräfte von Feuerwehr, Hilfsorganisationen, der Polizei und den Behörden zum Thema „Der Gefahrstoffunfall!“ statt. Zusammen mit dem Gefahrstoffzug der Feuerwehr Reutlingen wurden den Teilnehmern zwei Übungen zum Thema "Gefahrstoffunfall" vorgestellt.

08. und 09.11.2013 24-Stunden-Übung der Jugendfeuerwehr

Samstagmorgen, kurz vor sechs Uhr: Es ertönt ein Gong und plötzlich ist das ganze Haus hell erleuchtet. Aufgeregt und dennoch irgendwie geordnet laufen gut zwanzig Kinder und Jugendliche vom Schlafsaal in Richtung Fahrzeughalle. Es ist der Morgen des 09. November und wir befinden uns im Feuerwehrhaus in Pfullingen. Die Jugendfeuerwehr beginnt gerade den zweiten Tag ihrer 24-Stunden-Berufsfeuerwehrschicht.

Bei dem Gong handelt es sich um die Alarmglocke, die anzeigt, dass die Polizei die Drehleiter zur Unterstützung angefordert hat. Es handelt sich nicht um den ersten „Einsatz“ an diesem, bei den Teilnehmern äußerst beliebten, Berufsfeuerwehrtag. Bereits am Vorabend waren die Nachwuchskräfte zu einem Verkehrsunfall an der Auffahrt zum Übersberg gerufen worden. Weil das Fahrzeug einige Meter in den Wald gerutscht war, kam hier die Jugend der Bergwacht unterstützend zum Einsatz. Es sollte aber auch nicht der letzte bleiben: So galt es im Laufe des Tages noch einer Großschadenslage in der Werkstatt eines Landmaschinenhändlers Herr zu werden und einen Flächenbrand zu löschen. Dieser war im Gewann „Galgenrain“ ausgebrochen, in unmittelbarer Nähe zur Nachbargemeinde Eningen. Aus diesem Grund war auch die dort ansässige Jugendfeuerwehr zur Einsatzstelle hinzugezogen worden. Die interkommunale Zusammenarbeit klappte, ganz nach dem Vorbild der aktiven Abteilungen, vorzüglich.

Neben diesen umfangreicheren Einsatzstellen hatten die Floriansjünger auch mit den üblichen „Kleinigkeiten“ zu kämpfen: So war beispielsweise ein Keller mit Wasser vollgelaufen oder eine Brandmeldeanlage sorgte für einen Fehlalarm. Zwischen den vielen Einsatzübungen, die teilweise sogar mit Blaulicht und Horn angefahren wurden, kam natürlich auch die Ausbildung und das Miteinander der Teilnehmer nicht zu kurz. Hier war vom Dienstsport am Samstagvormittag über die Fahrzeugkunde bis hin zur experimentellen Ausbildung in „Brennen und Löschen“ alles geboten. Auch die Versorgung während der aufregenden 24 Stunden wurde unter der Federführung einiger Feuerwehrfrauen ganz hervorragend in Eigenregie organisiert.

Am Ende des Berufsfeuerwehrtages galt es dann noch, das genutzte Material zu reinigen und alle Fahrzeuge wieder einsatzbereit zu machen. Trotz sichtlicher Erschöpfung wurde auch diese letzte Aufgabe mit Bravour gemeistert.

Für die vielen Helfer der aktiven Abteilung, die dieses Ereignis für die Jugendfeuerwehr erst ermöglicht hatten war es Dank genug, dass sich nicht nur alle Teilnehmer mit einem glücklichen Lächeln nach Hause verabschiedeten, sondern bereits vor dem Dienstschluss um 18:00 Uhr Fragen nach einer Wiederholung aufkamen.

JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR

Mit dem Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pfullingen möchte ich auf das vergangene Dienstjahr 2013 zurückblicken.

Das Jahr 2013 war für uns alle ein erfolgreiches und spannendes Jahr. Für die Jugendfeuerwehr war es ein Jahr voller Höhepunkte und Aktivitäten. In Zahlen: 10 Sonderdienste die sich in Ausflüge, Vorführungen und Lehrfahrten gliederten. Zudem waren es noch 19 Regelübungsdienste und viele Stunden, die Spaß machten.

Mitgliederversammlung

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit der Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr. Traurigen Herzens verabschiedeten wir unseren langjährigen Jugendwart Andreas Heinlin an diesem Abend. Jörg Stockburger wurde zum neuen Jugendwart ernannt und in sein Amt eingesetzt. Bei den Wahlen wurde Rico Kaupp zum Jugendgruppenleiter gewählt sowie Lars Fetzer zum stellvertretenden Jugendgruppenleiter.

Bei den Wahlen der Gruppensprecher Gruppe 1 wurde Savvas Charalampidis und zum Stellvertreter Luis List gewählt. In der Gruppe 2 wurde Michel Heinlin zum Gruppensprecher und zum Stellvertreter Timo Gaiser gewählt. In der Gruppe 3 wurde David Bartsch zum Gruppensprecher und zum Stellvertretenden Gruppensprecher Felix Rall gewählt. Diese Gruppensprecher bilden den Jugendausschuss. Zu den Kassenprüfern wurden Luis List und Timo Gaiser gewählt.

An der Mitgliederversammlung hatten wir natürlich auch Neueinstellungen für 2013. So bekamen wir zwei neue Jugendliche. Mika Rupp und Tobias Frank. Somit haben wir aktuell 23 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Außerdem wurden 16 Jugendliche für ihren regelmäßigen Dienstbesuch mit einem Treueglas geehrt.

Übungsdienste

Die Übungsdienste wurden wieder in drei Gruppen durchgeführt. Dies war nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung meiner beiden Stellvertreter Stephan Wörner und Andreas Globuschütz sowie unseren beiden Jugendgruppenleiter Rico Kaupp und Lars Fetzer und die vielen anderen Helfer aus der Aktiven Feuerwehr.

Im Dienstjahr 2013 standen 19 Übungsdienste an. In diesen 19 Diensten galt es den Jugendlichen die Grundlagen wie auch die Weiterbildung in verschieden feuerwehrtechnischen Themen nahe zu bringen:

- Technische Hilfeleistung beim Verkehrsunfall
- Bewegen von Lasten
- Bauunfall
- Hydraulisches Rettungsgerät
- FwDV3: „Einheiten im Löscheinsatz“

- Tragbare Leitern
- Knoten und Stiche
- Erste Hilfe

Vor den Sommerferien fand unsere traditionelle Abschlussübung dieses Jahr bei der Fischerkameradschaft Pfullingen statt. Dort konnten die Jugendlichen ihren Familien zeigen was sie das Jahr über gelernt haben. Anschließend wurden die Fahrzeuge wieder einsatzbereit gemacht, so dass die Jugendlichen nach einer Roten Wurst in ihre wohl verdiente Sommerpause gehen konnten.

Was auf keinen Fall fehlen durfte, waren natürlich unsere drei Gemeinschaftsabende die von unserem Ausschuss der Jugendfeuerwehr und unseren Jugendgruppenleitern gestaltet wurden. Dazu gehörte beispielsweise ein Schwimmabend im Hallenbad. Die Altersabteilung freute sich sehr über unseren Besuch, wenn auch die eine oder andere Frisur etwas nass wurde. Ein weiterer Gemeinschaftsabend stand unter dem Motto „Halloween“. Die Jugendlichen verkleideten sich alle in gruseligen Kostümen. Es wurde aber auch noch ein kleiner Unterrichtsblock zur Vorbereitung für unseren BF-Tag eingebaut.

Veranstaltungen

Des Weiteren hatten wir noch zahlreiche andere Veranstaltungen wie die Betreuung der Spielstraße und die Verpflegung beim Firmenfest der Unternehmen Metallbau Heinlin, Bosch Service Maier , Ralf Schmid Airbrush und Küchen Boley.

Ebenso stand eine Schauvorführung beim Grundhof auf dem Programm, wo die Jugendlichen ihr Können zeigen durften. Ein weiteres Highlight war der Besuch an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal wo wir noch eine Einladung vom Jubiläumsjahr 2011 offen hatten. So reisten wir mit drei MTW und dem Bus des SAV Betzingen nach Bruchsal und ließen uns alles bis ins Detail erklären. Begleitet wurden wir von Andreas Heinlin, unserem Ehemaligen Jugendwart, sowie unserem Hausmeister Bernd Schultheiß und natürlich von unseren zahlreichen Helfern.

Auch bei der diesjährigen Veranstaltung der Kreisjugendfeuerwehr Reutlingen, die unter dem Motto „Verkehrssicherheitstag“ stand, nahmen wir mit 15 Jugendlichen teil. An sechs Stationen wurden dort die Gefahren im Verkehr deutlich gemacht.

Als weitere Großveranstaltung hatten wir noch unser Feuerwehrfest. Hier bestand unsere Aufgabe darin, die Spielstraße und einen Infostand zu betreuen. Außerdem verkauften wir Waffeln, Säfte und Kinderhelme. Somit wurde in diesem Rahmen unser Kässchen etwas gefüllt. An den Schauübungen waren wir auch beteiligt. So zeigten wir, was wir in der Jugendfeuerwehr alles gelernt haben. Beim diesjährigen Ferienprogramm waren wir natürlich auch dabei. Hier zeigten wir den Jugendlichen an 6 Stationen was die Feuerwehr alles macht. Eine Station beinhaltete das Absetzen eines Notrufes, so dass die Kinder im Ernstfall auch einen Notruf absetzen können. Das Ganze endete mit einer kleinen Schauübung.

Unter der Überschrift Ausbildungswochenende führten wir im November noch einen BF-Tag durch. Hierbei galt es verschiedene Einsatzsituationen abzuarbeiten, was auch bestens gelang. Unter anderem war ein Einsatz zusammen mit der Jugendfeuerwehr Eningen zu bewältigen, die uns mit einem Fahrzeug beim Brand eines Reisig-Haufens unterstützte. Die Jugendgruppe der Bergwacht

Pfullingen wurde ebenfalls zu einem Einsatz hinzugezogen, als eine Person, nach einem Verkehrsunfall auf unwegsamem Gelände, befreit werden musste. Diese Zusammenarbeit hat hervorragend geklappt. Das Highlight dieser 24 Stunden war das Einfangen des Kätzchen Paula (ein Tiger), das seinem Besitzer entwischt war.

Am Jahresende stand noch der Jahresrückblick der Jugendfeuerwehren des Landkreises Reutlingen auf dem Programm. Auch wir zeigten bei dieser Veranstaltung unseren Film.

Das dreizehnte Türchen des diesjährigen lebendigen Adventskalenders Pfullingen stand unter dem Motto „Klostersee in Flammen“. So machten wir uns mit Fackeln und selbstgebauten Floßen auf den Weg zum Geschehen. Dort brannten wir die Floße und unsere Fackeln an und positionierten uns rund um den Klostersee. Unser Kommandant Dietmar Rall erzählte eine kleine Weihnachtsgeschichte und der Posaunenchor begleitete uns mit weihnachtlichen Liedern.

Unser alljährlicher Abschlussdienst sollte in diesem Jahr etwas Besonderes sein, für die vielen Stunden die unsere Jugendlichen ableisteten. So fuhren wir am letzten Dienst nach Engstingen ins „Havanna“ zum Bowling spielen.

Am 27. Dezember wurden wieder 8.500 Haushalte mit dem Veranstaltungskalender versorgt. Rund 35 Personen haben in vielen Stunden alle Briefkästen mit der Broschüre gefüttert. Auch dies war nur möglich durch zahlreiche Helfer.

Dankeschön

Nun bin ich am Ende meines Berichtes über ein termin- und erlebnisreiches Jahr gekommen. Um nochmals die schönen Stunden Revue passieren zu lassen, wurde wieder ein Filmrückblick vorbereitet. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonderes bei Ralf Oberthaler, Lars Fetzer, Volker Hecht, Michael Schön und Andreas Heinlin bedanken, die in vielen Stunden diesen Jahresrückblick vorbereitet haben.

Jetzt möchte ich mich noch bei all denjenigen bedanken, die uns das ganze Jahr über an den Diensten unterstützt haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Bürgermeister Heß und auch bei der Stadtverwaltung.

Ein ganz großer Dank auch an unsere Feuerwehrführung Dietmar Rall und Volker Hecht, die immer für uns da sind wenn wir sie brauchen.

Ganz am Schluss möchte ich mich mit einem riesen Dankeschön bei meinen beiden Stellvertretern Stephan Wörner und Andreas Globuschütz und ebenso bei den zwei Jugendgruppenleitern Rico Kaupp und Lars Fetzer bedanken. Ohne diese Team wäre ein solches Jahr nicht zu bewältigen.

Ich hoffe dass wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Hilfe bekommen. Denn ohne kann man es sich kaum noch vorstellen die JF-Mitglieder zu betreuen.

An alle nochmals meinen Herzlichen Dank

Jörg Stockburger
Jugendfeuerwehrwart

JAHRESBERICHT DER ALTERSABTEILUNG

Januar

Es hat sich langsam herumgesprochen, dass es beim Sternwürfeln der Altersabteilung immer lustig zugeht. Bei Spaß, Lachen und Freude am Spiel und dem Wissen, dass keiner ohne Stern nach Hause geht, war es für jeden Teilnehmer ein erfolgreicher, kameradschaftlicher Abend. Unser Dank an die Kameraden, die alles perfekt vorbereitet haben.

Am 18. Januar trauern wir um unseren Feuerwehrkameraden Helmut List, der völlig überraschend verstorben ist. Wir begleiteten ihn auf seinem letzten Weg.

Februar

Kommandant Dietmar Rall begrüßte am Abend der Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen neben der Einsatzabteilung und Altersabteilung auch viele Gäste. Seine Ausführungen über die vielen Einsätze des zurückliegenden Jahres, die er mit seinem Vizekommandant Volker Hecht abwechselnd kommentierte, waren gekonnt mit einer Bild- und Film-Präsentation untermalt. Kommandant Rall kommentierte in seiner Rede scherzhaft den Platzmangel, der angesichts der vielen Übertritte aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung, derzeit herrscht. Meine Altersabteilung und ich sind stolz auf das Bäumchen „Jugendfeuerwehr“, das wir früher gepflanzt haben und das nun die heutige Führungsriege aus dem Vollen schöpfen lässt: Es war die Richtige Entscheidung.

Bürgermeister Rudolf Heß und Kommandant Dietmar Rall starteten symbolisch per Knopfdruck den neuen Internetauftritt der Pfullinger Wehr. Die Feuerwehr Pfullingen war, ist und wird immer den Anderen einen Schritt voraus sein. Die Altersabteilung gratulierte Andreas Heinlin für das deutsche Feuerwehr Ehrenkreuz in Bronze, das er für seine Verdienste um die Jugendfeuerwehr erhalten hat. Das Amt des Jugendfeuerwehrwartes gibt er nun in jüngere Hände.

Volker Hecht konnte mit seiner Gruppe das 10-jährige Bestehen der Höhenrettung feiern. Das Aufgabenspektrum ist vielseitig und ihr Einsatz fängt dort an, wo die Möglichkeit der Rettungsleitern aufhört.

Von jeder Abteilung konnte man miterleben, mit welchem Eifer, Freude und Idealismus sie dabei sind.

März

Ein gut besuchter Abend war der jährliche Jahresrückblick mit Film und Dia. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Einsatzabteilung und Grußworte des Kommandanten begann dieser Abend mit einem gemeinsamen Essen. Auch blickten wir im Film zurück auf unseren verregneten Ausflug ins Tegernseer Land. Im Nachhinein kamen die Teilnehmer zu der Erkenntnis: „Es war trotzdem schön“. Ein gelungener und harmonischer Abend ging zu Ende.

Mai

Es interessiert uns schon lange, wie eine Flughafenfeuerwehr funktioniert. Mit 1000 Fragen machten wir uns deshalb auf den Weg nach Stuttgart. Unsere Kamerad Jürgen von der Flughafenwache konnte diese nicht nur beantworten, sondern Dinge, die uns besonders interessant vorkamen, auch gleich vorführen. Ob im Keller, in der Fahrzeughalle oder auf dem Rollfeld – es war für uns alle ein lehrreicher Nachmittag.

Besonders interessant und für uns alle Neuland war die Fahrt mit dem Bus der Flughafenfeuerwehr durch das ganze Areal. Erst durch diese Perspektive stellten wir fest, wie groß der Flughafen wirklich ist. Am Nordportal stiegen wir aus, um eine große Tupolew zu besichtigen. An diesem Objekt werden sämtliche Übungen abgehalten. Ob Turbinenbrand oder Rauchentwicklung im Flugzeug, ob Geiselnahme oder Flugzeugentführung – alles muss geübt sein, damit im Ernstfall immer unsere Kameraden die Oberhand behalten.

Zum Abschluss warteten wir am Anfang der Rollbahn auf ein großes Passagierflugzeug, das in geringer Höhe über uns flog. Hier wurden erst die großen Dimensionen eines Flugzeugs deutlich. Schließlich bedankte ich mich bei den Kameraden der Flughafenfeuerwehr, die an diesem Tag unseren Männern der Altersabteilung in vorbildlicher Weise ihren Alltag im täglichen Einsatz und in Notfällen ausführlich erläutert und in Vorführungen dargestellt haben. Auf dem Flugfeld bedankte ich mich noch bei Volker Preiß, der Jahre lang oberster Sicherheitsbeauftragter des Flughafens Stuttgart war und diese Besichtigung erst ermöglicht hat.

Juni

Erstmals seit Einführung des Wandertags der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen passierte etwas, das man niemandem wünscht: Es ist Wandertag und keiner geht hin. Durch den Notstand im gesamten Landkreis durch Hochwasser fiel die Beteiligung äußerst gering aus. Eine Kleingruppe der Altersabteilung genoss dennoch den sehr schön ausgesuchten Wanderweg durch das Biosphärengebiet Schwäbische alb.

September

Bei schönem Wetter und großem Publikumsandrang veranstaltete die Feuerwehr Pfullingen wieder ihren „Tag bei der Feuerwehr“. So konnte sich jeder Besucher davon überzeugen, wie eine Feuerwache funktioniert. Es war für jeden und jede etwas dabei – ob groß oder klein. Die Altersabteilung übernahm die Getränkeausgabe und im „Café Florian“ konnte man sich an einer großen Theke verschiedene Kuchen und Torten zum Kaffee aussuchen, was gerne angenommen wurde.

Am 26. September fand der Tagesausflug der Altersabteilung nach Würzburg statt. Waren wir am Morgen noch bei Regen los gefahren, herrschte bei der obligatorischen Vesperpause an der Autobahn schon wieder das schönste Wetter. Frei nach dem Motto: „Wenn Engel reisen“. In Würzburg angekommen machten wir eine Stadtführung mit einem Stadtführer an die bekanntesten und markanten Stellen, wie das Residenzschloss, den Dom oder die Altstadt.

Eine Schifffahrt auf dem Main durfte natürlich nicht fehlen. Vorbei an den Weinbergen mit bekannten Namen wie „Bocksbeutel“ ging es nach Veitshöchheim. Dort machten wir einen Spaziergang zu dem Lustschlösschen und dem besterhaltenen Rokoko-Garten Deutschlands. Ein sehr guter und humorvoller Führer brachte uns den Garten näher und erklärte uns viel über die Skulpturen. Einen schönen und harmonischen Ausklang hatten wir in dem Blockhausbesen Seeger in Abstatt.

Durch eine schöne Ansichtskarte aus Würzburg mit allen lieben Grüßen und Genesungswünschen der gesamten Teilnehmer gratulierten wir unserem Ehrenmitglied Valentin Schön zu seinem 70. Geburtstag in schriftlicher Form an seinen Genesungsort am Bodensee. Nach seiner Rückkehr besuchten ihn Kommandant Dietmar Rall, sein Stellvertreter Volker Hecht und ich, um die etwas verspäteten Geburtstagsgrüße und ein kleines Präsent zu überreichen.

Dezember

Bei gutem Essen und netten Gesprächen wagten wir im Rahmen des Jahresabschlussdienstes der Feuerwehr einen Rückblick auf das vergangene Jahr 2013. So erlebten wir gemeinsam einen schönen Abend in geselliger Runde.

Dankeschön

Ich persönlich möchte mich für das zurückliegende Jahr bei der Feuerwehrführung und bei meinen Kameraden für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Sieghart Wollwinder
Leiter der Altersabteilung

GRAFIKVERZEICHNIS

Grafik 1: Organisationsstruktur der Feuerwehr Pfullingen 13
Grafik 2: Aufstellung der Sachgebiete 14
Grafik 3: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung 17
Grafik 4: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2013 26
Grafik 5: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich 28
Grafik 6: Monatliche Verteilung der Einsätze 29
Grafik 7: Verteilung der Einsätze auf Wochentage 30
Grafik 8: Einsatzverteilung nach Tageszeit 30

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Pfullingen
Freiwillige Feuerwehr
Bismarckstraße 53
72793 Pfullingen
Telefon: +49 (7121) 972 – 0
Telefax: +49 (7121) 972 – 160
E-Mail: info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet: www.feuerwehr-pfullingen.de

Inhaltliche Verantwortung

Ltd. HBM Dietmar Rall

Bildnachweis

Alle Bilder und Grafiken entstammen, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

Copyright

Vervielfältigungen sind, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen zulässig.

Layout und Gestaltung

Bastian Maier
Stephan Wörner

Pfullingen, im Januar 2014